

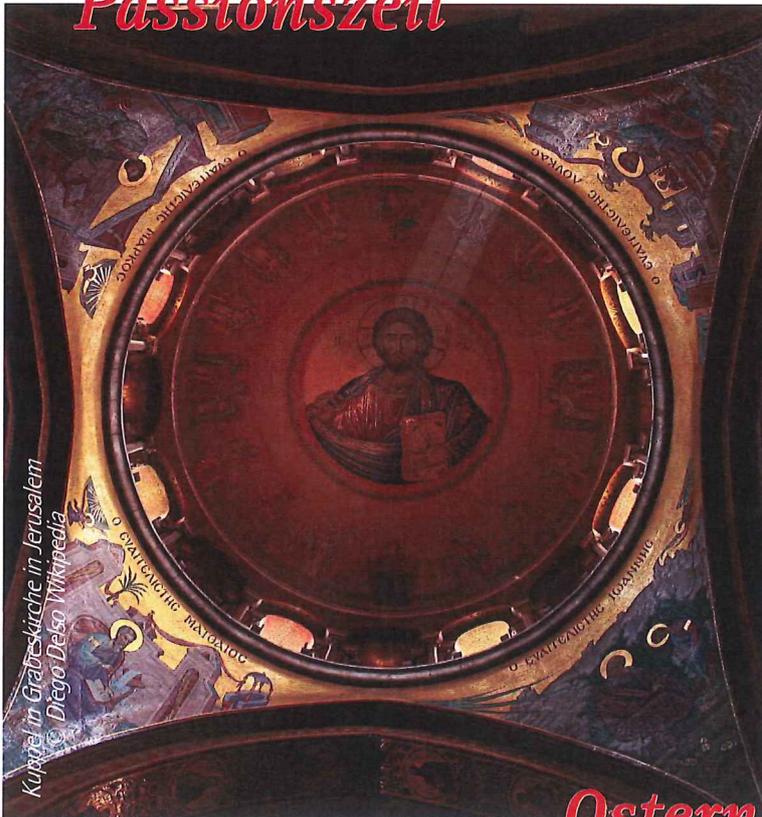
Gemeindebrief

Aktuelle Infos unter
www.kircheschnelsen.de



Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
Schnelsen

Passionszeit



Kuppel in Gräberkürche in Jerusalem
Diego Deso Wikipedia

Ostern

Februar
bis
April
2016



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Adventskirche
Kriegerdankweg 7c
und
Christophorushaus
Anna-Susanna-Stieg 10
22457 Hamburg

Aus dem Kirchengemeinderat

Liebe Gemeinde!

Gerade haben wir Pastor Hahn verabschiedet, da steht schon der nächste Abschied an: Herr Bader, unser Küster, geht nun auch in den Ruhestand. Viele werden sich - wie ich - unsere Kirche ohne ihn kaum vorstellen können. Die vertraute Freundlichkeit, mit der er sich Sorgen und Nöte der Gemeinde angehört hat, oder auch nur sein Lächeln, mit dem er vor Beginn des Gottesdienstes einem das Gesangbuch in die Hand gegeben hat, all das und vieles mehr wird uns fehlen. Und niemand kennt unsere Gebäude und Gelände so gut wie er. Es gibt wohl keinen Zentimeter und keine Ecke, die er nicht schon betrachtet oder gar bearbeitet hat. **Am 17. April werden wir Herrn Bader im Gottesdienst verabschieden.**

Doch auch die Stelle von Pastor Hahn soll natürlich neu besetzt werden. Die Ausschreibung der Stelle ist erfolgt, und werden Predigtplan in der Mitte dieses Gemeindebriefes aufmerksam betrachtet, wird feststellen, dass dort an drei Sonntagen **Probepredigten eventueller Kandidatinnen und Kandidaten** vorgesehen sind. Hier kann ich nur dazu einladen, sich diese Termine schon mal vorzumerken. Wer dann predigen wird, werden wir mit extra Handzetteln bekannt geben. Die Gemeinde hat ja bei diesen Gottesdiensten nicht nur die Möglichkeit interessiert zuzuhören, sondern danach auch Fragen an die Kandidaten zu stellen und den Vertretern des Kirchengemeinderates ein Votum abzugeben.



*Von Pastor Lutz Bruhn
im Namen des
Kirchengemeinderates*

Ich kann hier auch die **Gemeindeversammlung** ankündigen, die wir für den **6. März** vorgesehen haben. Diese Gemeindeversammlung haben wir im letzten Jahr verschieben müssen, weil viele Fragen noch offen waren. Immerhin können wir nun über den Visitationsbericht sprechen, der nun vorliegt. Auch die nötigen Schritte zur Besetzung der Stelle für eine/n Pastoren/in werden wir noch einmal erklären.

Außerdem wird die **Wahl zum Kirchengemeinderat** ein wichtiges Thema sein. Am ersten Advent dieses Jahres soll schließlich der neue Kirchengemeinderat gewählt werden. Die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten hat gerade erst begonnen. Die Gremien der Kirche sind ja zu zwei Dritteln immer mit Laien besetzt. Das gibt der Gemeinde direkten Einfluss auf die Geschichte der Gemeinde. Anders als in der Politik werden keine Parteien gewählt, sondern direkt Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinde. Und das kann noch weitergehen, denn auch die Synode des Kirchenkreises wird von Gemeindegliedern mitbestimmt. Wer Verantwortung tragen kann und möchte, ist herzlich eingeladen, mit Sitz und Stimme mitzuentcheiden.

Auch ein Dank ist hier mal angebracht: Wir haben es geschafft, neue Gesangbücher für die Gottesdienste zu erwerben und das allein mit der „Kraft der Gemeinde“: Die Bücher sind ausschließlich mit
(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Kollekten und Spenden bezahlt worden. Das ist ein gutes Zeichen. Und so sei an dieser Stelle einmal **allen Spenderinnen und Spendern gedankt**, die im letzten Jahr kräftig unsere Arbeit und unsere Aufgaben unterstützt haben. Manches ist einfach nur noch durch Spenden zu finanzieren. Aber andererseits ist es auch ein Zei-

chen der Anerkennung für die jeweiligen Zwecke und Arbeitsbereiche. Danke dafür, denn auch das zeichnet Gemeinde aus!

Wir gehen also in eine spannende Zeit mit vielen wichtigen Bewegungen, aber wir gehen nie allein. Gott geht mit uns, der Gott der spricht (Jesaja 66,13) „**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.**“ (Jahreslosung für 2016)

Ihr Lutz Bruhn

Inhalt

2-3 Aus dem Kirchengemeinderat	26-28 Gottesdienste
4 Frauenklamottenabend	29 Veranstaltungskalender
5-7 Karwoche	30-31 Kindertagesstätten
7 Gründonnerstag	30 Bericht aus der Kita Nordstern
9-11 Ostern	31 Familiengottesdienst
9 Osterfeuer und –andacht	32 Impressum & Spendenkonto
10-11 Kokon und Schmetterling	32-33 Regelmäßige Veranstaltungen
12-13 Kirchenmusik	35 Weltgebetstag
12 Abendmusiken und Konzerte	36-39 Erwachsenenarbeit
13 „Stabat Mater“	36-37 Offene Kirche und mehr
14-15 Konfirmationen	37 Einladung: 10 Jahre Offene Kirche
15 Glückwunsch	38 Dank für schönes Grün, Aus der Erwachsenenarbeit
16-17 Kinder- und Jugendarbeit	39 Teekreis, Kandidaten gesucht
16-17 Neue Gruppis	41 Geschichte vom Seestern, Lightfever
17 Sommerfreizeit 2016	43-47 Geburtstage
18-21 Aus der Flüchtlingsarbeit	48-49 Abschied Pastor Peter Hahn
18 ZEA Flagentwiet eröffnet	49-50 Abschied Küster Viktor Bader
19-20 Hilfen für Flüchtlinge	51 Taufgottesdienst
21 Eine Flüchtlingsgeschichte	51 Freud und Leid
22-23 Gedenken an die Kinder von Bullenhuser Damm	52 Adressen
24-25 Benefizkonzert	
25 Spendenaufruf: Turnschuhe gesucht	

**Frauenklamottenabend
Donnerstag, 18. Februar 2016
20 – 22 Uhr
im Christophorushaus**



Vom Designerteil bis zum super Schnäppchen ist in vielen Größen alles dabei: Kleidung, Schuhe, Hüte, Handtaschen, Schmuck, Tücher und weitere Accessoires, auch CDs und Bücher werden angeboten.

Beim Frauenklamottenmarkt gilt:

schauen, stöbern und kaufen - ohne „Einkaufsstress“!

Für den gemütlichen Teil des Abends ist ebenfalls gesorgt:

Ein gemischtes Buffet mit Salaten und Getränken lädt ein, im „Café“ mit anderen Frauen zu klönen und den Neuerwerb zu begutachten. So kann man mit anderen Frauen zusammen einen netten Abend verbringen. Gerne weitersagen und kommen!

Für Männer gilt übrigens: Wir müssen leider draußen bleiben!

Wer selber verkaufen möchte, kann einen Tisch (+ 1 selbst mitgebrachter Garderobenständer) bei mir reservieren.

(Marion Voigtländer 550 26 58 oder voigtlaender@kircheschnelsen.de)

Die Kosten dafür betragen 5 € und einen Beitrag für das Büffet (bitte nicht nur ein Brot...). Mit dem Erlös wird die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde unterstützt.

Die Anzahl der Tische ist begrenzt, sie werden nach Eingang der Anfragen vergeben. Der Aufbau ist am 18. Februar ab 19 Uhr möglich.

Die Karwoche – eine Hilfe zum Leben!

Viele persönliche Lebensthemen werden in den Festen des Kirchenjahres angesprochen. Am Palmsonntag geht es beispielsweise um Aufstieg und Fall. Die Leidensgeschichte Jesu ist wie ein Spiegel für eigene Leidenserfahrung und Kränkungen. Erst jubelt die Menge Jesus noch beim Einzug nach Jerusalem zu, sie winken mit Zweigen und begrüßen den ersehnten König mit dem Ruf: Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Der Jubel dauert nur kurz. Ja, Erfolg und Bewunderung sind kurzlebig, damals wie heute. Nicht nur bei Jesus ist der Weg vom „Hosianna“ zum „Kreuzige“ nicht weit. Eben noch hochgejubelt und bald schon fallen gelassen, das hat Jesus erlebt. Selbst von den engsten Freunden wird er verraten und ausgeliefert und schließlich muss er sich sogar den Gefühlen stellen, von Gott selbst verlassen zu sein.

Bevor es soweit ist, kommt noch der Abschied – er findet Gründonnerstag statt. Abschiede machen uns oft Mühe, vor allem, wenn es um den Abschied aus dem Leben geht. Meist nehme ich mir nicht die nötige Zeit für Abschiede. Bei Jesus ist dies ganz anders, er feiert das Passahmahl als Abschiedsmahl, das bei ihm zum Abendmahl wird. Abschied geben und Abschied nehmen ist sehr wichtig und gleichzeitig eine schwere Aufgabe. Gerade wenn es darum geht, ein Lebensende zu begleiten, fällt uns dies meist sehr schwer und wir bleiben lieber auf Distanz.

Jesus kommt seinen Freunden beim Abschied ganz nah, indem er ihnen die Füße wäscht. Dienen und Herrschen gehören bei Jesus zusammen und er schließt niemanden aus. Jesus feiert mit Petrus,

dem Verleugner und Judas, dem Verräter. Beiden gewährt er seine Nähe, beide stecken auch in uns und trotzdem duldet uns Jesus in seiner Nähe.

Dann zieht er sich zum Gebet in den Garten Getsemani zurück. Unendlich menschlich, zitternd, bedürftig und schwach begegnet er uns da. Er lehnt sich auf und kämpft mit seinem himmlischen Vater. Zweifelnd fragt er: Was ist mein Weg? Gott lässt sich diese Fragen gefallen und trotz seiner Angst geht Jesus seinen Weg mit ihm. Er spürt die Einsamkeit und die Qual, sich den Anderen nicht mitteilen zu können. Wir flüchten oft vor ihr und fürchten sie. Schließlich findet Jesus Stärkung und inneren Frieden und kann sagen: Dein Wille geschehe.

In Jesus und in seiner Leidensgeschichte am Karfreitag erfährt Gott das Leid und lernt unsere vielseitigen Nöte kennen. Jesus erlebt die tiefsten Tiefen des Leidens und kommt so menschlicher Verzweiflung ganz nah, er ist einer von uns.

Doch es bleibt nicht beim Leid, denn auch im echten Leben gibt es das, dass dem Leiden auch eine wunderbare Geschichte der Befreiung folgen kann. Auch solche Erfahrung von Befreiung darf ihren Platz haben. Wir leben nach Ostern und brauchen die Hoffnung auf Befreiung nicht zu unterdrücken. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus am Ostermorgen aufgestanden ist.

Das darf uns ein Hoffnungsschimmer sein und uns helfen, dunkle Stunden durchzustehen, Schmerzen nicht auszublenzen oder gar ganz zu vermeiden. Schmerzvermeidung ist im Leben manch-

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

mal nötig, aber auf Dauer ein Irrweg. Gesünder ist es, den körpereigenen Abwehrkräften und Selbstheilungskräften Raum zu geben.

Probleme werden leider oft übertüncht und vernebelt, Beziehungskrisen verleugnet, Unwohlsein im Beruf oder Familie möglichst nicht gespürt. Jesu Leben, Leiden und Auferstehen will uns Zugang zur Fülle des Lebens geben.

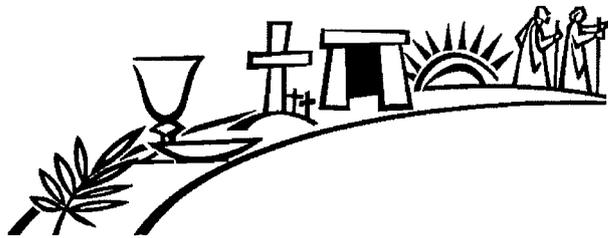
Jesus ist für uns gestorben. Für uns meint, zu unseren Gunsten und man darf sogar sagen, zu unserem Glück.

Paulus betont, dass wir ja mit Christus gekreuzigt sind und mit ihm auch auferstehen werden. Jesus ist vor uns den Weg durch den Tod ins Leben gegangen, er gibt uns eine Art Sterbe- und Lebenshilfe. Trotz seiner Angst und mit seiner Angst geht er mit uns. Mit seiner Bedürftigkeit macht er uns Mut, unsere Bedürfnisse zu äußern. Mit seiner Fürsorglichkeit regelt er zuletzt sogar unerledigte Geschäfte, wenn er seine Mutter an seinen Jünger Johannes verweist – das hilft beim Loslassen. Erst als alles hinaus geschrien ist, kann er sich in Gottes Hände befehlen. Den dunklen Weg muss jede/r von uns selbst durchschreiten, doch er ging vor uns, mit uns und zu unseren Gunsten.

Den Menschen in den Elendsvierteln unserer Erde, in den Kriegsgebieten und auf den Palliativstationen ist er dadurch besonders nah. Er ist der Heiler der Verwundeten, der heilen kann, weil er selbst durch schweres Leid hindurchgegangen ist. Das schnelle Heil trägt nicht auf lange Sicht. Es gibt kein Ostern ohne Karfreitag,

ohne Nacht gibt es keinen neuen Tag und so endet die Karwoche mit dem Karsamstag. Bei uns in der Gemeinde mit dem Osterfeuer und der anschließenden Andacht in der Adventskirche. Mit der ersten Ahnung auf den österlichen Jubel, auf die Hoffnung, dass Gott uns trägt und erhält, durch dieses Leben hindurch zu einem neuen Leben bei ihm.

Johannes vergleicht die Auferstehung mit dem Bild des Weizenkorns. Es fällt in



die Erde, ist begraben, stirbt, wächst und bringt viel Frucht.

Die Ostergeschichten machen die Auferstehung nicht plausibel. Maria erkennt den auferstandenen Jesus zunächst nicht und meint, es sei der Gärtner. Auch die Jünger auf dem Weg nach Emmaus erkennen ihn erst, als er das Brot mit ihnen teilt. Auch das leere Grab im Markus-Evangelium bringt keinen Glauben hervor. Es heißt: und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich sehr.

Vom Jünger Thomas lernen wir, die Seite in uns zuzulassen, die zweifelt. Thomas zweifelt und hat doch zugleich eine große Sehnsucht – es möge anders sein. Auch für Luther ist der Zweifel die unverzichtbare Bedingung für den Glauben und so spricht Luther von der getrosten Verzweiflung. Ich wünsche uns, dass wir in

(Fortsetzung auf Seite 7)

Gründonnerstag: Der Tag des Abendmahls

Das Abendmahl ist ein besonderes Zeichen für die Nähe Gottes und seine Zuwendung zu uns. Hier finden wir nicht nur gute und hilfreiche Worte, sondern eben auch etwas zum Anfassen – im wahrsten Sinne des Wortes: zum Begreifen. Wenn wir Abendmahl feiern, uns um den Altar herum versammeln, spüren wir die Gemeinschaft der Gläubigen in einer besonderen Form. Durch die Nähe zum Altar wird auch die Nähe zu Gott zumindest sichtbar und für viele auch spürbar.

Seit langem gibt es bei uns die Tradition, den Gründonnerstag mit einem besonderen Abendmahl zu würdigen: Wir spüren dem ein wenig nach, was Jesus und



*Gründonnerstag in der Adventskirche:
Gemeinschaft der Gläubigen in besonderer Atmosphäre*

(Fortsetzung von Seite 6)

diesem Jahr ganz bewusst die Karwoche erleben, damit es für uns Ostern werden kann und wir aufstehen können aus unseren Befangenheiten, aus unserem Gefangensein, aus der Starre und aus dem Grab so mancher verschütteter Hoffnungen.

So kann uns die Zeit der Karwoche freimachen und uns aufstehen lassen gegen den Sog der Zeit, denn Jesus sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben!

Seien Sie herzlich eingeladen zu den Andachten und Gottesdiensten in dieser Woche von Palmsonntag bis Ostern.

Hans Michaelis

Lesetipp: Hans Gerhard Behringer „Die Heilkraft der Feste: Der Jahreskreis als Lebenshilfe.“

seine Jünger damals wohl erlebt haben. Wir essen gemeinsam, singen und beten und am Schluss werden Brot sowie Traubensaft gereicht und mit allen Versammelten das Abendmahl gefeiert. So wird die Gemeinschaft vor dem Altar noch einmal besonders deutlich, wenn wir essen und trinken mit Blick auf den Altar! Wir müssen dazu keine Ortswechsel mehr vornehmen, bleiben in der Runde, so wie ich es mir von den Jüngern damals vorstelle.

Die Dramatik dieses Abends für Jesus und seine Jünger wird uns durch die Texte, die dabei gelesen werden, vor Augen geführt. So können wir wenigstens in Gedanken nachvollziehen, was diesen Abend so besonders macht.

Ich lade herzlich dazu ein mit uns zusammen diese Feier zu begehen und am

Gründonnerstag (24. März)

um 19 Uhr

in die Adventskirche

zu kommen.

Lutz Bruhn

Container

1 bis 28 cbm für Schutt
und Unrat
Abbrüche, Erdarbeiten,
Sortieranlage

**Uwe Thoma
Grothwisch 73
22457 Hamburg-Schnelsen**

550 28 08

**04106/75251 oder
75341**

Computerseminare für Anfänger und Fortgeschrittene

Privatkurse zum Thema PC-
Grundlagen, Email, Word,
Excel u.v.m.!

Einzel- und Gruppenunterrichte
bis 10 Personen in Schnelsen

*CHRISTOPHER SACKS-
SERVICES*

Tel 040 40195056

Fax 040 40195055

oder Mail an: pc@sacks.de

*Seit über 20 Jahren
in Hamburg-Schnelsen.*

Preisgünstige Bestattungen auf allen
Friedhöfen in Hamburg und Umgebung

Jederzeit kostenloser und unverbindlicher
Hausbesuch in allen Stadtteilen

Trauerfeiern auch in den Abendstunden
und am Wochenende

Bestattungsvorsorge mit Festpreis-
Garantie und Vorsorge-Treuhand



MÜNZEL
BESTATTUNGEN
"Wir helfen im Trauerfall"

Kriegerdankweg 51 • 22457 Hamburg

☎ 040 - 559 86 20

Osterfeuer und Osterandacht

Ostern ist für uns Christen das wichtigste Fest im Kirchenjahr. Gäbe es die Auferstehung Jesu nicht, gäbe es auch die christliche Kirche nicht! Das Wunder der Auferstehung hat die Menschen damals ganz besonders bewegt: Es hat ihnen auch noch einmal sehr deutlich gemacht, dass Jesus wirklich Gottes Sohn war. Einer, der den Tod überwinden konnte, vermochte dies nur mit göttlicher Kraft. Und so bekamen auch seine Botschaft und sein Vorbild im Glauben noch einmal eine ganz besondere Bedeutung.

Auf diese kaum erklärbare Weise ist die Welt so ein Stück heller geworden. Dies wollen wir schon am



*Das Osterfeuer vor der Adventskirche:
seit vielen Jahren eine schöne Tradition*

Ostersonnabend mit unserem Feuer deutlich machen und feiern. Dann ziehen wir mit unseren Kerzen und der Osterkerze zur Osterandacht in die Kirche ein.

Und so, wie dieses wachsende Licht in der Kirche uns immer wieder beeindruckt, kann Jesus für uns auch heute noch neu und beeindruckend sein. Lassen Sie uns das gemeinsam ausprobieren und es gemeinsam auf uns wirken, wenn wir uns am **Ostersonnabend (26. März)** zum Osterfeuer und zur Osterandacht versammeln.

Wie immer **beginnen wir um 20.30 Uhr** mit dem Feuer **vor der Adventskirche**. Und um 21 Uhr gehen wir dann in die Kirche zur Andacht. Die Mitglieder aus dem Posaunenchor, der hier maßgeblich beteiligt ist, freuen sich ebenso über viele Besucherinnen und Besucher, Sängerinnen und Sänger wie ich es tue!

Ihr Pastor Lutz Bruhn

 Wir verkaufen
Produkte
aus **fairem**
Handel

Zum Markt 1 beim Tibarg-Center
Mo. bis Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
Tel.: (040) 42 90 40 56
Email: info@weltladen-niendorf.de
Internet: www.weltladen-niendorf.de
In den Kirchengemeinden Lokstedt, Niendorf, Schnelsen werden in der Regel sonntags nach dem Gottesdienst ebenfalls Artikel aus fairem Handel angeboten.

Ostern 2016 – Kokon und Schmetterling

Erkennen Sie, was das ist? Schauen Sie noch mal ganz genau hin... Ein Blatt im Herbst? Nein. Ein Rest von etwas? Ja, nein, häh, was ist das? Es ist kein Blattstückchen, jedenfalls nicht da rechts im Bild.

Es ist ein Schmetterlingskokon.

Es ist ein starkes Bild: Ein leerer Schmetterlingskokon, unvorstellbar aber wahr, dieser starren Hülle ist ein Wesen entschlüpft, aus einem Kokon bunte Zartheit geflogen. Husch husch fliegt der "Zitronenfalter", der "Kleine Fuchs", der "Admiral" über die Felder in die Freiheit.

Ich mag das Kinderlied auch als Erwachsene: "Die Puppe wird zum Schmetterling, die jungen Lämmer springen. Erwach auch du! Komm mit und sing und lass dein Lied erklingen. Der Stein ist fort,



Nach dem Schlupf
© M. Großmann (pixelio.de)

das Grab ist leer! Der Tod ist tot! Das Leben hat triumphiert, denn Gott ist Herr..."

(Fortsetzung auf Seite 11)

Diakonie pflegt

Gott sei Dank, hier zählt der Mensch

Auch ganz in Ihrer Nähe in einer von über 80 Pflege-Einrichtungen der Diakonie in Hamburg

Wir beraten Sie gerne persönlich, jeden Tag, rund um die Uhr und kostenlos.

www.pflege-und-diakonie.de
Service-Telefon 0800-011 33 33

Bei uns finden Sie sofort aktuelle freie Plätze im Seniorenheim, in der Kurzzeitpflege oder Pflegedienste, Tagespflege-Einrichtungen.

DRUCKSERVICE JANSEN
Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

- ★ Digitaldruck in Farbe + s/w
- ★ Kopieren: Service + SB
- ★ Scannen, Binden, Laminieren
- ★ Flyerentwurf und Druck
- ★ Einladungs- und Visitenkarten
- ★ Leinwanddruck
- ★ Plakatdruck bis A0
- ★ Tintenpatronen + Büromaterial
- ★ Textildruck (z.B. auf T-Shirts)

Viele Druck-Dienstleistungen aus einer Hand.
Ob kleine, oder große Auflagen, ob Firmenwerbematerial, oder für die private Feier, fragen Sie einfach beim Druckservice Jansen nach.

+ Pass- + Bewerbungsbilder im Fotostudio +

**Frohmestraße 8
22457 HH-Schnelsen**

Telefon: 040-55 00 40 33
Fax: 040-55 00 40 34
info@druckservice-jansen.de
www.druckservice-jansen.de

(Fortsetzung von Seite 10)

Hier wird so wunderbar bildlich zusammengebracht, was so schwer verständlich ist: "Jesus Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!" Hören, sprechen, singen werden wir's, in vielerlei Weise verinnerlichen. Wenn Sie sich vorbereiten wollen auf Karfreitag und Ostern, kaufen Sie sich doch den "Fasten-Wegweiser 2016" mit dem Titel "Wandeln". Bei mir liegt er schon (Infos siehe unten).

Ich nehme mir heraus, für einen Gottesdienst besonders zu werben: **Ostersonntag, 11 Uhr im Christophorushaus. Wir feiern dort einen Gottesdienst in einfacher Sprache.**

Mitarbeitende unserer Schnelsener Einrichtungen kommen mit ihren Klientinnen und Klienten; hier haben sensible Familien ihren Platz, Behinderungen jeder Couleur, es gehört dazu - wie beim Schmetterling -, dass etwas oder jemand immer mal in eine andere Richtung flattert, jung und alt sind hier zusammen, Menschen mit und ohne Handicaps, unsere Gemeindeglieder stützen mit Stimmen und Instrumenten, Küsterkonfis bringen Teenager-Lebendigkeit in die Kirche. Ob auch genug kleine Kinder da sein werden? Die Küsterkonfis verstecken Ostereisigkeiten für die Kleinen...

Ihre Pastorin Michaela Fröhlich

wandeln 2016 – Mein Fasten-Wegweiser

Fasten ist eine religiöse Praxis des Neuwerdens. Viele Wege tun sich auf, etwas im Leben neu und anders zu machen. Wer aufbricht, um einen neuen Weg zu beschreiten, wer zu wandeln beginnt, hat schon den ersten Schritt dahin getan, auch sich selbst zu wandeln.

Unser für 2016 völlig neu gestalteter Fasten-Wegweiser *wandeln* möchte Ihnen Anregungen geben, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und Ihr eigentliches Wesen zu entdecken. Für die sieben Wochen der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern hält unser Fasten-Wegweiser ganz unterschiedliche Anstöße bereit. Für jeden der 48 Tage bietet *wandeln* im Alltag Tiefe finden können. Aktive und meditative Elemente, botanische Übungen, Tipps zum Rückzug und zum ab. Gedanken und Gedichte von Autoren wie Rose Ausländer und Max Frisch, Astrid Lindgren und Karl Rahner sowie Texte aus dem Redaktionsteam geben Anlass zum Schmunzeln, zum Freuen, zum Nachfragen und zum Nachdenken. Berührende Illustrationen von Rinah Lang öffnen die Augen für Neues oder Übersehenes. Zugleich bietet das Büchlein Anregungen und Raum, eigene Ideen und Impulse aufzuschreiben.

"wandeln" umfasst 120 Seiten im Querformat mit zahlreichen Illustrationen, wird mit einem Lesezeichen geliefert und kostet 7 Euro.



Tage bietet *wandeln* im Alltag Tiefe finden können. Aktive und meditative Elemente, botanische Übungen, Tipps zum Rückzug und zum ab. Gedanken und Gedichte von Autoren wie Rose Ausländer und Max Frisch, Astrid Lindgren und Karl Rahner sowie Texte aus dem Redaktionsteam geben Anlass zum Schmunzeln, zum Freuen, zum Nachfragen und zum Nachdenken. Berührende Illustrationen von Rinah Lang öffnen die Augen für Neues oder Übersehenes. Zugleich bietet das Büchlein Anregungen und Raum, eigene Ideen und Impulse aufzuschreiben.

Weitere Infos unter:
www.anderezeiten.de

Abendmusiken und Konzerte



Sonntag 28. Februar um 17 Uhr in der Adventskirche

„Stabat mater“

Josef Gabriel Rheinberger
Arvo Pärt

Konzertankündigung: [siehe gegenüberliegende Seite](#)

Karfreitag, 25. März um 15 Uhr in der Adventskirche

„Wort und Musik“

Andacht zur Sterbestunde Jesu
Mit Pastor Michaelis

Ulrike Meyer, Sopran
Claudia Zülsdorf, Oboe
Gemeindechor
Gudrun Kühn-Hoppe, Leitung und Orgel

Freitag, 29. April um 20 Uhr in der Adventskirche

„Bläserquintett“

Musik von J. S. Bach, W. A. Mozart und B. Bartok

QUINTETTO FRANCESCO DI PIETRA:

Teruyo Takada, Querflöte
Claudia Zülsdorf, Oboe
Johanna Schürmann, Klarinette
Sonja Engelhardt, Horn
Michael Hansche, Fagott



STABAT MATER

JOSEF GABRIEL RHEINBERGER

ARVO PÄRT

Martina Hamberg-Möbius, *Sopran*
Ute Weitkämper, *Alt*
Joachim Duske, *Tenor*

Projektchor Niendorf und Neuer Chor Schnelsen
Streicherchester & Orgel

Leitung

Britta Irler und Gudrun Kühn-Hoppe

Verheißungskirche (Niendorf)

Sachsenweg 2
22455 Hamburg

Samstag, 27. Februar 2016
19.00 Uhr

Adventskirche (Schnelsen)

Kriegerdankweg 7c
22457 Hamburg

Sonntag, 28. Februar 2016
17.00 Uhr

Eintritt: 12,- und 10,- (ermäßigt)



pholo
design

seleneos / pholocaso.de
agentur für grafik und design
www.monika-tombini.de

Konfirmationen

Euch Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Kirchengemeinde gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Euch für Eure Zukunft alles Gute, dass Euch Gottes Segen durch Euer Leben tragen möge!

**Konfirmanden von Pastor Bruhn
Sonnabend, den 9. April, um 12 Uhr
in der Adventskirche:**

Emilia Bossel
Vivian Großmann
Carlotta Gemkow
Marie Markmann

Lucy Mohr
Luisa Rochow
Charleen Sayer
Lennard Schulz

**Konfirmanden von Pastor Bruhn
Sonnabend, den 9. April, um 14 Uhr
in der Adventskirche:**

Laura Eifler
Chiara Eifler
Florian Fläschner
Dana Marie Jöchel
Nicalos Müller

Amelie Polle
Finnja Rahr
Claas Schiller
Lena Marie Seidler
Antonia Stohn

**Konfirmanden von Pastor Bruhn
Sonntag, den 10. April, um 10 Uhr
in der Adventskirche:**

Lena und Florian Andresen
Katharina Fehrenkamp
Steve Robert Caspers
Olga Spannagel
Celina Wäsche

**Konfirmanden von Pastor Michaelis,
Marion Voigtländer und Team
Sonnabend, den 16. April, um 12 Uhr
im Christophorushaus:**

Nina von Pezold
Malin Jürs
Malika Hopp
Annika Wisbar

Rike Heike
Lykka Brügggen
Sophia Klingenberg

Stefanie Lau
Niklas Prah
Vincent Heidenreich
Jonatan Schwenck

2016 - Teil 1

In diesem Gemeindebrief werden alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aufgeführt, die im April konfirmiert werden. Die Namen für die späteren Konfirmationen erscheinen in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Steffen Otte

**Konfirmanden von
Marion Voigtländer und
Nikolaj Kepler mit Pastor Michaelis
Sonnabend, den 16. April, um 15 Uhr
im Christophorushaus:**

Laura Gaefcke
Lena Gerlach
Evelyn Götte
Kira Läufer
Jolina Schrader

Hannah Teckhaus
Jule Vorel
Toni Vorwig
Luca Abel
Paul Bauer

Leon Hamerich
Finn Krüger
Vincent Conaill Paasburg
Niklas Schön
Jonathan Stünkel

Herzlichen Glückwunsch!

Ihr habt es geschafft: gut anderthalb Jahre Konfi-Zeit liegen hinter Euch – mal laut, mal nachdenklich, mal spannend (hoffentlich!), mal langweilig (hoffentlich nicht so oft!), ausgefüllt mit vielen angeregten Diskussionen über Gott, Jesus, die Bibel, Euren Glauben und deren Bedeutung für Euer Leben. Ihr seid in die Gemeinde hinein gewachsen und habt verschiedene Bereiche kennen gelernt. Wir sagen Euch ganz herzlich „Danke“ für die gemeinsame Zeit mit Euch!

Nun seid Ihr „frei“ zu entscheiden, wie sich Euer Kontakt weiter gestalten wird. Werden sich viele für den Mini-Gruppenleiter_innen-Kurs „14 plus“ entscheiden und sich ehrenamtlich engagieren? Werdet Ihr ab und zu einen Gottesdienst besuchen? Oder nehmt Ihr an anderen Formen der Gemeinschaft teil, wie z. B. an einer Sommerfreizeit nach Südfrankreich? Ihr seid mit Eurer Konfirmation mündige Christen – und wir sind gespannt, wie sich das in unserer Gemeinde zeigen wird. Auf jeden Fall seid Ihr bei allem herzlich willkommen!

Marion Voigtländer

PS: Ach ja, im November 2016 dürft Ihr auch gleich den Kirchengemeinderat mitbestimmen und erstmals Euer aktives Wahlrecht in der Gemeinde ausüben!

KINDER- UND

Unsere neuen Gruppis

Am Nikolaustag 2015 wurden 5 neu ausgebildete GruppenleiterInnen in einem Gottesdienst in der Jugendkirche feierlich in ihren Dienst eingeführt und gesegnet: Gitta, Alina, Liv, Jan und Johannes – wir gratulieren Euch ganz herzlich und wünschen Euch viel Spaß und Freude bei Euren Aufgaben!

Ein paar kleine Steckbriefe machen Euch noch bekannter, als Ihr es ohnehin schon seid ;-)
Eure Marion Voigtländer



Liv Forche, 18, Abiturientin, ließ sich Zeit mit der Juleica, war aber schon mehrere Jahre aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit. Großküchen und 30-40 hungrige Kinder und Jugendliche können sie nicht erschrecken... Wenn sie nicht so charmant lächelt, spielt sie im Krippenspiel eine unfreundliche Wirtin. Zeitweise Mitarbeit im Fair-Trade-Point der JLS.

Johannes Sielaff, 16, Schüler. Im letzten Jahr 3 Wochen Dauereinsatz als Praktikant, hat dabei alle Hintergründe der Kinder- und Jugendarbeit erkundet. Danach klare Entscheidung für die Mitarbeit im Kigo, seitdem gibt es wieder schöne Musik im Kindergottesdienst... Die Gedenkarbeit ist sein weiteres Interessengebiet.



Gitta Grot, 16, Schülerin. Ließ sich ebenfalls durch ihr Praktikum zur ehrenamtlichen Mitarbeit verleiten, seitdem verlässliche Bezugsperson für die Kinder der Gruppe von 6-8 jährigen und im Konfer aktiv. Reiselustig unterwegs auf Kinderfreizeit und Kirchentag. Als Friedens- und Umweltaktivistin auf verschiedenen Ebenen tätig.

JUGENDSEITE



Jan-Endric Appelt, 16, in der Ausbildung zum Erzieher. Allroundtalent: Gruppi in der Jungschar, Anleiter beim Klettern, schwingt auch den Kochlöffel für 30 Kinder auf einer Freizeit und tritt gelegentlich als Weiser auf. Freut sich auch manchmal auf „kinderfreie Zeiten“...

Alina Lux, 18, Abiturientin, vollzog den direkten Wechsel vom Jungscharkind zum Jungschargruppi. Seitdem keine Freitage mehr ohne Jungschar – bis auf Ausnahmen durch anderweitige Verpflichtungen ;-)- und das mit engelhafter Geduld. Als Reisebegleitung für Kinderfreizeiten und bei Gottesdienstgestaltungen immer bewährt.



Sommerfreizeit vom 21. Juli bis 2. August 2016

für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren
nach Südfrankreich / Nähe Pont du Gard

Ein bewährtes Team von „Gruppis“ mit Marion Voigtländer bietet ca. 30 interessierten Jugendlichen diese tolle Reise in eine landschaftliche reizvolle Gegend an. Wir wohnen in einem alten Steinhaus mit Pool und verpflegen uns selbst. Ausflüge, Sonne, Sport, Spaß und Gruppenaktivitäten, Kreatives und auch ruhige Momente in Gesprächen und Andachten füllen unsere Tage dort. Zu einer Gemeinschaft werden mit bekannten und „neuen“ Menschen ist immer ein lohnendes Ziel auf unseren Reisen.



Freizeit mit südfranzösischem Lebensgefühl

Wir reisen mit einem Bus (vermutlich über Nacht) an. Die genauen Kosten stehen noch nicht fest, der Preis liegt aber sicher unter 500 €. Zuschüsse bei gering Verdienenden sind möglich. Ab 1. Februar gibt es die Anmeldezettel bei mir, Marion Voigtländer. Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs vergeben.

Marion Voigtländer

ZEA Flagentwiet ist eröffnet

Die Zentrale Erstaufnahme Flagentwiet ist eröffnet

Die Zentrale Erstaufnahme (ZEA) in unserem Stadtteil hat am 11.12.2015 unter der Leitung des DRK am Rande des Gewerbegebietes in der Flagentwiet eröffnet. Früher als ursprünglich geplant hat die Behörde der ZEA Flagentwiet die ersten Flüchtlinge zugewiesen, die anfangs in die ersten fertigen Container auf der noch nicht fertigen Baustelle zogen. Die Belegung erfolgte je nach Baufortschritt und seit Mitte Januar sind nun ca. 750 Bewohner eingezogen. Die schweren Bagger haben die Baustelle verlassen und langsam kann sich das Leben einspielen. Eine Aufstockung auf die vorgesehenen 880 Bewohner ist in diesem Jahr nach und nach geplant.

Unter der Leitung des Unterkunftsleiters Herrn Oliver Thiel planen die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und HelferInnen die Angebote für die Menschen in der Einrichtung und in Räumen verschiedener Träger im Stadtteil.

Unsere Kirchengemeinde Schnelsen hat dem DRK seine Unterstützung bei der Suche und Begleitung der Ehrenamtlichen angeboten, bei der Vernetzung mit anderen Trägern im Stadtteil und bei der Durchführung von Angeboten für die BewohnerInnen der ZEA. Hier ist momentan vor allem die Suche nach Räumen für die Deutschkurse, Männer- und Frauencafés, Kleiderkammer-Lagerräume, Räume für weitere Angebote wie Nähkurse, Spielgruppen für Kinder ein wichtiges Thema,

da die Gemeinschaftsräume in der ZEA bei weitem nicht ausreichen.

Auch die Unterstützung der eigenen kleinen Kleiderkammerausgabestelle in der ZEA durch die Kleiderkammer unseres Christophorushauses findet regelmäßig statt.

Ohne die Nutzung fremder Räume sind solche Angebote undenkbar. Darum starten die Cafés für die in der ZEA lebenden Frauen und Männer im Januar in unserem Christophorushaus am Anna-Susanna-Stieg. Das Frauencafé findet am

Dienstag und Donnerstag jeweils von 10-12 Uhr statt, das Männercafé am Donnerstag von 19 - 21 Uhr. Beide Gruppen freuen sich noch über Ehrenamtliche, die diese Arbeit begleiten, und das Team des Männercafés möchte bei mehr HelferInnen das Angebot schnell auch auf den Dienstag ausweiten. In der kommenden Ausgabe werden wir dann von der dann angelaufenen Arbeit berichten.

Für den Start bitten wir herzlich um die Spende klassischer Brettspiele wie z. B. Backgammon und Schach, die in manchem Haus ungenutzt vorhanden sind und von denen wir uns vorstellen können, dass sie ein guter Zeitvertreib sind, um Abstand zu bekommen von der sehr engen und oft auch angespannten Situation in den Wohncontainern.

Haben Sie Fragen zu den verschiedenen Möglichkeiten, sich in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren, wenden Sie sich gern an Frau Rosi Kiel oder an mich unter fluechtlingsarbeit@kircheschnelsen.de.

Hans Michaelis



Träger der ZEA Flagentwiet ist das DRK, das in seiner Arbeit nach Kräften durch unsere Gemeinde unterstützt wird

Hilfen für Flüchtlinge zur Integration

Neben der Hilfe für die Neuankömmlinge in der Flagentwiet (siehe Bericht Pastor Michaelis) entwickeln und ändern sich die notwendigen Unterstützungsleistungen für die Bewohner in der Wohnunterkunft Pinneneberger Straße. Hier leben die meisten Bewohner jetzt seit ca. 1 Jahr. Sie haben viele Behördengänge und Sprachunterricht mit Hilfe der Sozialberatung von „foerdern und wohnen“ sowie vieler Ehrenamtlicher absolviert. Die ersten BewohnerInnen sind ausgezogen, weil sie eine eigene Wohnung

Wohnen und arbeiten – Hilfen für ein gelingendes Leben

Gerade die Suche nach einer geeigneten Wohnung und Arbeitsstelle sind jetzt für einige Bewohner die neuen Hürden und Herausforderungen. Auch wenn diese Personengruppe inzwischen über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügt, ist es bestimmt hilfreich, eine Person an der Seite zu haben, die mit unseren Gepflogenheiten vertraut ist. Die Begleitperson ist vertrauensbildend, sowohl für die Suchen-



Viele Menschen sind in den letzten Monaten nach Europa, nach Deutschland und zu uns nach Hamburg gekommen. Für die Angekommenen ist vieles fremd und die Zukunft ungewiss, so wie hier beim Gang zur Ausländerbehörde.

gefunden haben. Andere mussten sich auf die schwere Reise in ihr Heimatland machen, da ihr Asylantrag abgelehnt wurde. (Natürlich werden die freien Wohnungen gleich wieder belegt, es gibt ja genug Bedarf.)

den wie auch für die Wohnungs- oder Arbeitsanbieter.

Unserer Gemeinde sind mindestens zwei Familien bekannt, die sich nach einer Wohnung sehnen. Sie haben Vertrauen zu
(Fortsetzung auf Seite 20)

(Fortsetzung von Seite 19)

uns als Gemeinde, besonders auch zu Pastor Hahn. Sie bekommen Deutschunterricht in unseren Räumen. Die Kinder fühlen sich in unseren Kitas und in der Schule wohl. Daher ist der Wunsch nach einer Wohnung in Schnelsen verständlich. Es wäre segensreich, wenn sich Gemeindemitglieder fänden, die sich zu einer Wohnungsbesichtigung oder dem Gespräch mit einem Vermieter begleitend auf den Weg machen. Wer sich hier einbringen kann, wende sich gern an mich.

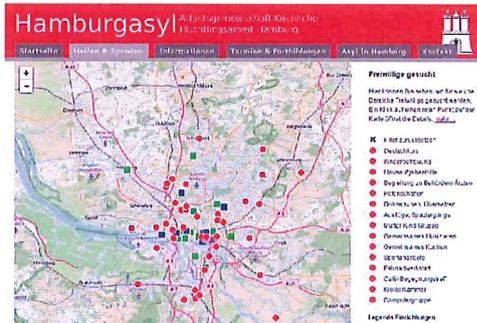
Sollte irgendwann eine Wohnung gefunden sein, beginnt das „selbständige“ Leben im fremden Land. Alles, was in der Wohnunterkunft noch geregelt war und von der Sozialberatung begleitet wurde, muss dann selbständig erledigt und organisiert werden.

Wohnungslotsen bei der Wohnbrücke Hamburg – Ehrenamtliche werden geschult und fachlich begleitet

Speziell für die Begleitung bei der Wohnungssuche und Eingewöhnung in ein „Mieterdasein“ gibt es auch die Wohnbrücke Hamburg von der Lawaetz-Service GmbH. Eine Gemeinschaft, die von der Nordkirche, den Mietervereinen und vielen anderen gefördert wird, um Menschen mit Unterstützungsbedarf zu begleiten.



Der Grundstock für das Nähprojekt



Eine interaktive Karte allen Angeboten im Bereich der Flüchtlingshilfe finden Interessierte unter www.hamburgasyl.de

Wer sich hier ein erfüllendes Aufgabengebiet vorstellen kann, bekommt Infos zu Schulungen bei Frau Bluhm (manuela.bluhm@paritaet-hamburg.de) oder auf der Homepage des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg e. V. unter www.paritaet-hamburg.de (Stichwort: Fortbildungen → für Flüchtlingshelfer) oder auch unter www.wohnbruecke.de

Hilfe erhalten hier ebenfalls Vermieter, die unbefristete Wohnungsangebote machen können, aber ggf. noch Fragen oder Vorbehalte haben.

Nähprojekt startet

Demnächst wird wöchentlich am späten Nachmittag (ca. 17 Uhr, genaue Daten zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt) die Nähstube im Gemeindehaus der Albertinengemeinde eröffnen. In dem Projekt werden Ehrenamtliche des Helferkreises, wie auch Bewohnerinnen des Camps Pinneberger Straße zusammen eine Nähstube organisieren, in der die Bewohnerinnen des Camps Kleidung reparieren, ändern und ggf. neu nähen können. Wer hier Unterstützung bieten möchte, meldet sich bei der Koordinatorin des Helferkreises, Meike Koschinski (Tel. 0176-50686059 oder per Email: m-koschinski@o2mail.de).

Rosi Kiel

Eine Flüchtlingsgeschichte...

... von einem, den wir kennen:
„Er ist noch nicht angekommen,
aber er ist hier“

Auf meine Bitte hin schreibt er auf ein Blatt Papier seinen Namen in seiner Heimatsprache. Das sollen Buchstaben sein? Eher meine ich in den Schwüngen, Pünktchen und kleinen Strichen ein kleines Kunstwerk zu entdecken. Er schreibt von rechts nach links. Wie kompliziert, denke ich und versuche es auch. Ein von der Hand verwischter Tintenstrich bleibt auf dem Papier.

Er schreibt in Farsi und ich in Deutsch. Ist es das, was die Menschen meinen, wenn sie darüber sprechen, wie zwei verschiedene Kulturen aufeinander stoßen?

Schade, dass ich kein Farsi kann. Nicht einmal ein „Guten Tag“. Wenn Integration ein zweiseitiges Anliegen ist, scheint mir noch etwas zu fehlen.

Wie hat **er** es nur geschafft?

Im April ist er zwei Jahre in Deutschland. Keine leichte Zeit. Asylantrag abgelehnt. Opfer des Dublin II Abkommens. Es droht eine Abschiebung nach Italien. Zurück in sein Heimatland muss er nicht. Dort würde er verfolgt werden. In einem Straßengespräch erklärt mir sein Freund – zum Glück spricht der Deutsch – seine Situation. Um des Glaubens willen verfolgt. Wenn wir nicht helfen, dann kommt die Abschiebung.

Kirchenasyl. Wir haben uns entschlossen es einzurichten und **ihm** zu gewähren. Ein Jahr lebte er die Unfreiheit des Asyls in der Freiheit Deutschlands. Seit einem halben Jahr ist das Kirchenasyl offiziell beendet. Nach der „Anhörung“ in der Ausländerbehörde hat ihm die zuständige



*Endlich eine Aufenthaltsgenehmigung:
Freude nach Monaten der Ungewissheit*

„Entscheiderin“ (die offizielle Arbeitsbezeichnung für MitarbeiterInnen in der Ausländerbehörde, die die Anhörung eines Flüchtlings durchführen und dann entscheiden, wie sein weiterer Weg sein wird) eine Perspektive in Deutschland eröffnet.

Sein „Flüchtlingsstatus“ ist nun anerkannt. Ich habe Fotos gemacht, wie er vor dem Rathaus steht, ein anderes, auf dem er seinen neuen „Ausweis“ zeigt. Da fiel ihm und mir ein großer Stein vom Herzen. **Er** hat sich verändert. **Er** ist zuversichtlich. Wir konnten ihn Vertrauen lehren. „Die Politik“ hat ihre Entscheidung revidiert. Nun haben wir drei Jahre Zeit uns miteinander zu integrieren. **Er** bleibt, so Gott will, ein Freund und auch ein Nachbar. Deutsch spricht er schon gut. Ich bin sicher, bald wird er es können wie wir auch. **Er** wird, wenn es so weit sein wird, eine Arbeit aufnehmen und eine Wohnung beziehen. Noch ist es nicht so weit. Noch braucht er ein wenig Begleitung, aber er hat einen großen Schritt machen können. Toll, dass viele Menschen in der Gemeinde **ihm** nahe sind.

Peter Hahn

Gedenkveranstaltung am 20. April

Gedenken an die Kinder vom Bullenhuser Damm

Wie jedes Jahr treffen sich die vierten Klassen der Grundschulen Anna-Susanna-Stieg, Rönkamp und Frohmestraße mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, den Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde, Vertreterinnen und Vertretern aus den verschiedenen Einrichtungen unseres Stadtteils und der Politik, Angehörige der ermordeten Kinder und Menschen, die sich dieser Gedenkarbeit verbunden fühlen, an einer symbolischen Klagemauer auf dem Roman-Zeller-Platz.

Besonders freuen wir uns, dass uns

diesmal auch unsere Bischöfin der Nordkirche, Frau Kirsten Fehrs, besuchen wird! Und wir hoffen sehr, dass auch Frau Greta Junglieb zu uns kommen wird, sie ist die Schwester von Walter-Jacob Junglieb, dessen Identität erst Ende letzten Jahres aufgedeckt werden konnte.

Eine große Freude, dass auch nach dem Tod Günther Schwarbergs immer noch Menschen, in diesem Fall das Ehepaar Reichenbaum, nach den Spuren der Schicksale der 20 Kinder suchen und Erfolg hatten! Die bisherigen Straßennamen mit der Bezeichnung W. Junglieb werden bis dahin ausgetauscht sein.



Die Namen der ermordeten Kinder sollen unvergessen bleiben

(Fortsetzung von Seite 22)

An der Klagemauer werden wir an die schrecklichen Taten des 20. April 1945 erinnern, als in den letzten Kriegstagen die 20 Kinder, ihre Pfleger, Ärzte und sowjetische Kriegsgefangene ermordet wurden, weil sie als „Beweise“ für die Untaten der Nazis aus dem Weg geschafft werden sollten. Die Kinder der 4. Klassen stellen sich der schweren Aufgabe, sich damit in altersgerechter Weise zu befassen.



Die symbolische Klagemauer auf dem Roman-Zeller-Platz ist der zentrale Gedenkort

Sie lesen Texte, Gedichte, äußern ihre Gedanken. Aus der Geschichte lernen bedeutet, sich heute nicht fremdenfeindlichen Parolen zu öffnen, niemanden wegen seiner Herkunft, seiner Hautfarbe, seiner Religion auszugrenzen, sich mutig für Mitschülerinnen und Mitschüler einzusetzen,



Die Schüler beteiligen sich am Gedenken: individuell gestaltete (Gedenk-)Steine

gegen Gewalt einzutreten und für ein friedliches Miteinander einzutreten – Herausforderungen, die aktuell noch mehr an Bedeutung gewonnen haben.

Die Gedenkveranstaltung beginnt nach einem Sternmarsch der Schulen zum Roman-Zeller-Platz um 12 Uhr und dauert ca. eine Stunde.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, im KIFaz bei einer kleinen Stärkung miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am Donnerstag, 21. April, wird es am Relief des Eingangs zum Christophorushaus eine kleine Gedenkfeier für die Kinder der Kita mit ihren Eltern geben. Beginn ist 13.15 Uhr.

Innerhalb der Woche des Gedenkens finden in den Einrichtungen des Stadtteils und bei uns in der Kirchengemeinde weitere Veranstaltungen statt, über die rechtzeitig informiert wird. *Marion Voigtländer*

Wussten Sie schon, ...

... dass am Eingang des Christophorushauses ebenfalls ein Relief angebracht ist, das an das grausame Schicksal der Kinder vom Bullenhusser Damm erinnert? Dieses Relief ist sowohl Ort des Gedenkens als auch thematisches Motiv in besonderen Gottesdiensten.

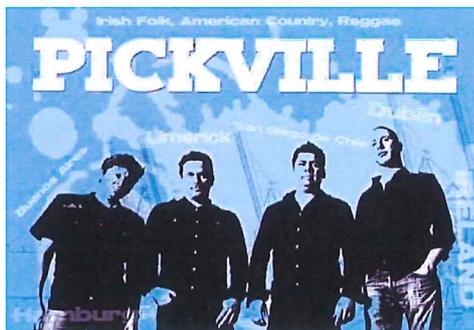
19. Februar: Benefizkonzert der Extraklasse

Am 19. Februar ab 19 Uhr
im Christophorushaus

Mit einem Benefizkonzert der Extraklasse im Christophorushaus startet die „Kinderbrücke Hamburg“ ihre diesjährigen Aktivitäten zur Unterstützung ihrer Hilfsprojekte. Namhafte Musikerinnen und Musiker haben ihre Teilnahme zugesagt:

- Wieder dabei ist natürlich **Dara McNamara**, der erfolgreiche Hamburger Folk-, Blues- und Rockmusiker irischer Abstammung mit der Gruppe **Pickville**. Zu Pickville gehören Dara, Stephen, Nancho und Victor, die uns mit Irish Folk, American Country, Reggae und einem breiten Spektrum von Pop und Rocksongs einheizen und uns schon seit Jahren bei diesen Konzerten unterstützen.
- Außergewöhnlich lebendige Musik und gute Partylaune versprechen auch **Jack in the Green**, die uns mit ihrem Irish Folk auf eine Reise nach Irland mitnehmen und zudem viele Fans in unserer Gemeinde haben.
- **Heartbeat und Paula Cantat** sind erstmalig dabei und werden uns mit poppigen Stücken erfreuen.
- Wieder dabei ist der **Albertinen-Gospelchor** mit seinem mitreißenden und qualitätsvollen Gesang.
- Last, not least: der **Kinderchor Schnelsen**, der immer wieder Zeugnis ablegt von der Freude kindlichen Singens in der Gemeinschaft.

Das Programm ist also nicht nur „randvoll“, sondern wirklich „erstklassig“. Zudem sorgen die Helfer der Kinderbrücke wieder für ein kulinarisches Angebot und ausgewählte Getränke.



*Dara, Stephen, Nancho und Victor
alias Pickville*

Dass dennoch kein Eintritt erhoben wird, ist freilich nicht ganz ohne „Hintergedanken“ der Helfer: gehofft wird auf Interesse, Spenden und Appetit, denn der Erlös des Abends dient einem guten Zweck! Die „Kinderbrücke Hamburg“ ist eine Initiative von Gemeindemitgliedern und anderen Helfern, die sich seit 2001 für bedürftige Kinder einsetzt. Initiiert wurde sie seinerzeit von Pastor Michaelis und seiner Frau Martha. Konkret geht es vor allem um die ehrenamtlich betriebene Küche „Luz Alba“ für Straßenkinder in Argentinien und um die „Jobbrücke Hamburg“ für Schnelsener Jugendliche.

Mit ihrer Unterstützung hat die Kinderbrücke in La Falda in Argenti-

(Fortsetzung auf Seite 25)

(Fortsetzung von Seite 24)

nien aus einer sehr bescheidenen Kinderküche eine nachhaltige Initiative entwickelt. In einem eigenen Haus werden heute die Kinder nicht nur mit Essen versorgt, sondern zugleich mit ihren Familien kulturell eingebunden. Hilfe und Selbsthilfe ergänzen sich und so kamen mit der Zeit weitere Projekte hinzu, darunter eine Kleiderkammer, Nachhilfeangebote, Beschäftigungsprojekte für die Mütter, ein Gemüsegarten zur Selbstversorgung sowie die Aktion „warme Füße“, bei der besonders bedürftige Kinder zu Beginn des Winters ein neues Paar Schuhe erhalten.

Mit der „Jobbrücke“ wird hingegen Jugendlichen hier in Schnelsen, die Probleme bei dem Übergang in den Beruf haben, sehr konkrete Unterstützung angeboten. Dabei arbeitet die



Mit ihren Folk-Klassikern werden „Jack in the Green“ bestimmt wieder für beste (Tanz-)Stimmung sorgen

Kinderbrücke mit Schulen und Jugendhilfeorganisation zusammen.

Die Mitglieder der Kinderbrücke und Pastor Michaelis freuen sich, wenn am 19. Februar wieder viele Schnelsen den Weg ins Christophorushaus finden und die Benefizveranstaltung zu einem Erfolg machen.

*Aart Pabst und Hans Michaelis
für das Team der Kinderbrücke Hamburg*

Turnschuhe dringend gesucht!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Anfrage einer Mutter, deren Tochter Schülerin am Gymnasium Bondenwald ist. Dort wurde ein Sport-Projekt mit Flüchtlingen ins Leben gerufen:

Die Schüler verschiedener Klassen holen die Flüchtlinge ab, bringen sie in die Turnhalle des Gymnasiums und betreiben verschiedene Sportarten mit ihnen. Die Schüler erhalten zwar Unterstützung der Lehrer, organisieren sich aber komplett selbständig. Auch in den Ferien!

Leider fehlt es an Turnschuhen! Die Flüchtlinge selber haben meist keine. Es wird zwar schon in der Kleiderkammer gesammelt, aber das reichte bisher leider nicht. Gebraucht werden, da Sportler von 6 bis 50 Jahren dabei sind, alle gut erhaltenen **Sportschuhe der Größen 26 bis 45**. Die Schuhspenden können in unserer Kleiderkammer im Christophorushaus abgegeben werden. (Infos auf S. 33)



Steffen Otte

Gottesdienste sonntags und feiertags



Datum	Adventskirche	Christophorus Haus
07.02 Esotomihi	10 Uhr: P. Bruhn	11 Uhr: Gottesdienst in einfacher Sprache mit Taufe: Pn. Fröhlich und Team und mit dem Posaunenchor
14.02. Invokavit.	10 Uhr: Kita-Gottesdienst: P. Michaelis mit dem Kita-Team	11 Uhr: P.i.R. Schaade 11 Uhr: Kindergottesdienst: M. Voigtländer und Team
21.02.	10 Uhr: Pn. Fröhlich 19 Uhr Lightfever S. Witte und Konfirmanden	11 Uhr: P.i.R. von Stritzky
28.02. Okuli	10 Uhr: P. Bruhn mit dem Posaunenchor 19 Uhr: Taizé-Andacht	11 Uhr: Minigottesdienst: P. Michaelis mit Team und dem Puppentheater
02.03. <i>(Mittwoch)</i>		19 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag S. Witte und Team
06.03. Laetare	10 Uhr: Pn. Fröhlich <i>Im Anschluss ca 11.15 Uhr</i> Gemeindeversammlung	<i>[In den Ferien findet der Gottesdienst in der Adventskirche statt]</i>



= Abendmahl mit Wein und Saft



= Abendmahl mit Traubensaft



= Kindergottesdienst



= besondere Musik

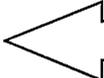
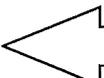
Datum	Adventskirche	Christophorus Haus
13.03. Judika	10 Uhr: Pastor Michaelis und Ehrenamtliche der Flüchtlingsarbeit	
20.03. Palmarum	10 Uhr: evtl. Vorstellungsgottesdienst neue/r P. /Pn. (anderenfalls: P. Bruhn)	
24.03. Grün- donners- tag	19 Uhr: Feierabendmahl an Tischen in der Kirche: P. Bruhn	19 Uhr: Konfiabendmahl für Konfirmanden und Angehörige: M. Voigtländer und P. Michaelis
25.03. Kar- freitag	10 Uhr: P.i.R. Schaade 15 Uhr: Todesstunde Jesu P. Michaelis, der Gemeindechor und Instrumentalsolisten 	11 Uhr: P. Bruhn
26.03. Oster- samstag	20.30 Uhr: Osterfeuer 21 Uhr: Osterandacht mit dem Posaunenchor  und P. Bruhn	
27.03. Ostern	10 Uhr:  P. Michaelis mit dem Posaunenchor  19 Uhr Taizé-Andacht	11 Uhr:  Gottesdienst in einfacher Sprache mit Ostereiersuchen und Abendmahl für Groß und Klein mit Osterbrot und Traubensaft aus Bechern Pn. Fröhlich und Team

 = Abendmahl mit Wein und Saft

 = Abendmahl mit Traubensaft

 = Kindergottesdienst

 = besondere Musik

Datum	Adventskirche	Christophorus Haus
28.03. Oster- montag	10 Uhr: evtl. Vorstellungsgottesdienst neue/r P. /Pn. (anderenfalls: Pn Fröhlich)	 Gottesdienst heute nur in der Adventskirche
03.04. Quasimodogen.	10 Uhr: evtl. Vorstellungsgottesdienst neue/r P. /Pn. (anderenfalls: P. Michaelis)	 Gottesdienst heute nur in der Adventskirche
09.04 <i>(Sonnabend)</i>	12 Uhr: Konfirmationen P. Bruhn 14 Uhr: Konfirmationen P. Bruhn	 
10.04. Misericord.	10 Uhr: Konfirmation P. Bruhn mit dem Posaunenchor	11 Uhr: P.i.R. von Stritzky 11 Uhr Kindergottesdienst: M. Voigtländer und Team 
16.04. <i>(Sonnabend)</i>		 12 Uhr Konfirmation P. Michaelis u. M. Voigtländer 15 Uhr: Konfirmation M. Voigtländer und P. Michaelis 
17.04. Jubilate	10 Uhr: Verabschiedung Herr Bader: P. Bruhn, Pn Fröhlich, P. Michaelis u.a. Anschl.: Empfang	 Gottesdienst heute nur in der Adventskirche
24.04. Kantate	10 Uhr: P.i.R. Schaade	11 Uhr: Minigottesdienst Pn. Fröhlich u. Team
01.05.	10 Uhr: Pn. Fröhlich mit Taufen	11 Uhr: P. Bruhn



= Abendmahl mit Wein und Saft



= Abendmahl mit Traubensaft



= Kindergottesdienst



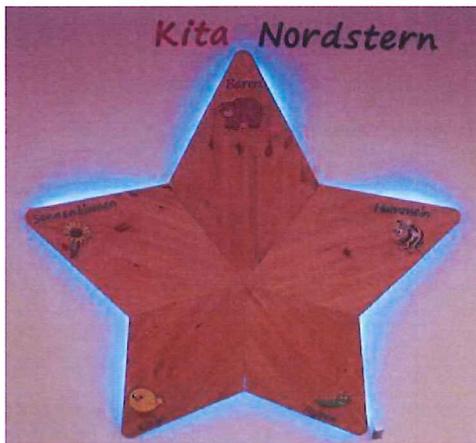
= besondere Musik

Datum	Veranstaltungen	Orte	Infos
18.02.	Frauenklamottenabend	Christophorus Haus	S. 4
19.02.	Benefizkonzert	Christophorus Haus	S. 24
21.02.	Lightfever	Adventskirche	S. 41
28.02.	Konzert „Stabat Mater“	Adventskirche	S. 12
28.02.	Taizé-Andacht	Adventskirche	S. 26
02.03.	Weltgebetstag	Christophorus Haus	S. 35
06.03.	Gemeindeversammlung	Adventskirche	S. 2
24.03.	Feierabendmahl am Gründonnerstag	Adventskirche	S. 7
25.03.	Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu	Adventskirche	S. 12
26.03.	Osterfeuer und -andacht	Adventskirche	S. 9
27.03.	Gottesdienst in einfacher Sprache mit Ostereiersuchen	Christophorus Haus	S. 27
27.03.	Taizé-Andacht	Adventskirche	S. 27
17.04.	Gottesdienst zum Abschied von Viktor Bader	Adventskirche	S. 50
20.04.	Gedenken der Kinder vom Bullenhuser Damm	Roman-Zeller-Platz	S. 22
29.04.	Abendmusik „Bläserquintett“	Adventskirche	S. 12
01.05	Taufgottesdienst	Adventskirche	S. 51

Bericht aus der Kita Nordstern

Liebe Gemeinde, die Kita Nordstern wünscht ein frohes und gesundes neues Jahr!

Zum Ende des Jahres 2015 gab es noch einige personelle Veränderungen in unserer Kita. Hanne Prätzlich hat unsere Einrichtung in ihren wohlverdienten Ruhestand verlassen. Annett Reibe, meine bisherige Stellvertretung, suchte eine neue berufliche Herausforderung. Wir wünschen beiden ehemaligen Kolleginnen alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg und bedanken uns für ihre jahrelange sehr engagierte Arbeit.



Doch jedes Ende bringt auch einen neuen Anfang mit sich. So unterstützt mich Nele Otte im Leitungsbereich und ist im Falle meiner Abwesenheit Ansprechpartnerin. Neben Frau Otte, die ja bereits länger in unserem Haus ist, begrüßen wir Annemarie Bode (Heilerziehungspflegerin) und Theresa Kupser (Kindheitspädagogin B.A.), die unser Team fortan tatkräftig unterstützen.

Ein sehr informationsreicher Studien-



tag im November 2015 zum Thema „Partizipation“ ließ uns weitere Überlegungen anstellen, wie wir es als Kita schaffen können, die Kinder in einem höchstmöglichen Maß an Entscheidungsprozessen, die sie betreffen zu beteiligen. Eine Idee, die daraus entstand, war die regelmäßige Wahl von Gruppensprechern, die Interessen der Kinder z. B. im Rahmen von Kindersprechstunden mit mir darlegen können. Im Dezember haben wir das erste Mal Gruppensprecher gewählt, die dann die Möglichkeit hatten, den Bewegungsraum (Krippe) und das Kinderrestaurant (Elementarkindbereich) nach ihren Wünschen zu dekorieren. Die Kinder des Elementarkindbereiches entschieden sich für selbst angemalte bunte Weihnachtskugeln und Schneemänner. Die Krippenkinder haben unseren Bewegungsraum ebenso weihnachtsspezifisch mit ausgeschnittenen Tannenbäumen und Sternen verschönert. Die Kinder hatten große Freude daran, aktiv an der Gestaltung beteiligt zu sein. Wir werden hier weiter am Ball bleiben.

Dennis Lehmann

Im Namen der Kirchengemeinde möchten wir uns ebenfalls noch einmal ganz herzlich für die über drei Jahrzehnte andauernde Mitarbeit von Frau Prätzlich bedanken. Wir wünschen Ihr Gottes guten Segen für den Ruhestand.

Der Kirchengemeinderat

Familiengottesdienst mit der Kita Sternenschiff

Wir feiern Gottesdienst mit der Gemeinde!

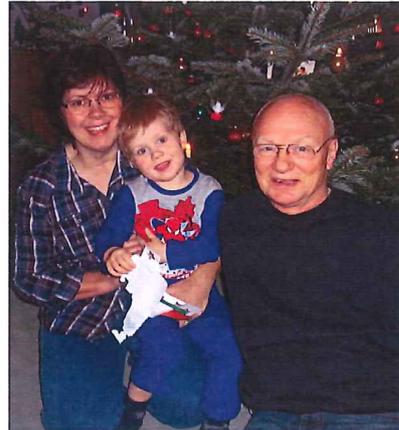
Am 14.02.2016 gestalten wir mit Pastor Michaelis in der Adventskirche einen Familiengottesdienst. An diesem Sonntag ist der Valentinstag, der Tag der Menschen, die einander lieben und gern haben.

Dazu gehören ganz besonders unsere Großeltern, die für alle Kinder ein wichtiger Teil ihres Lebens sind. Ihnen wird dieser Gottesdienst gewidmet.

In unserer Kita Sternenschiff gehen viele Großeltern ein und aus, um die Enkel zu begleiten. Die Kinder lernen von „Oma und Opa“, dürfen viel mit ihnen erleben und genießen die gemeinsame Zeit.

Auch an die Großeltern, die nicht bei uns sein können, denken wir.

Darüber sprechen wir mit den Kindern in den Gruppen, wir schauen uns Bücher an, singen, basteln und gestalten zu diesem Thema.



Generationsübergreifend wird Familie zu einem unschlagbaren Team

Einiges davon möchten wir der Gemeinde zum Gottesdienst präsentieren. Sie sind alle herzlich eingeladen, diesen Familiengottesdienst mit uns zu feiern.

Die Kinder und Mitarbeitenden der Kita Sternenschiff

**Abenteuer erleben.
Kreativität entwickeln.
Gott vertrauen.**

Evangelische **Kinder** tagesstätten
Mit Gott groß werden.



Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schnelsen wird im Auftrag des Kirchengemeinderats herausgegeben und unentgeltlich an Interessierte verteilt. Anfragen bitte an unser Kirchenbüro (Tel.: 571 48 702).

Auflage: 2.500 Exemplare

Anzeigen und Layout: Hr. Michaelis
Tel. 040 - 419 180 22

Anzeigen: Der Preis pro ganzer Seite beträgt in der Normalausgabe 200 € (in s/w: 100 €) und in der **Weihnachtsausgabe 300 €** (in s/w: 150 €)

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Mai bis August 2016 ist der **04.04.2016**

Druck: GemeindebriefDruckerei,
29393 Groß Oesingen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pastor Lutz Bruhn (Vorsitzender des Kirchengemeinderates)

Redaktion und Layout:
Steffen Otte und Hannelore Groth
Sie erreichen uns auch per **E-Mail:**
gemeindebrief@kircheschnelsen.de
und über unsere **Homepage:**
www.kircheschnelsen.de

Wenn Sie für einen Arbeitsbereich oder einen speziellen Zweck spenden wollen, überweisen Sie bitte auf das **Spendenkonto** der

Kirchengemeinde Schnelsen

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE 70 5206 0410 4506 4900 26

bei der **Evangelische Bank**

Bitte geben Sie bei einer Überweisung immer den Verwendungszweck an!

Möchten Sie eine Spendenbescheinigung, dann beachten Sie die Hinweise im Kasten rechts (S. 33).

32

Kinder- und Jugendarbeit

**Christophorushaus
Anna-Susanna-Stieg 10**

Kindergruppe: (6- bis 8-jährige)

Di. 15.30 - 17 Uhr

Jungschar: (8- bis 12-jährige)

Fr. 15.30 - 17 Uhr

Klettergruppe: Fr. 17.30-19 Uhr

immer 14-täglich in der Schule
am Anna-Susanna-Stieg

Kindergottesdienst (4 - 10 Jahre)

Termine siehe Gottesdienstplan.

Minigottesdienst (0 - 6 Jahre)

Termine siehe Gottesdienstplan.

Schnecke: Spielgruppe (Mo.+Di.)

für Eltern mit Kindern von 2 bis 4 Jahren

Infos bei Frau Pagelsen (Tel. 550 76 42)

Kirchenmusik

Kinderchor Schnelsen:

Gruppe I (5- bis 8-jährige)

Mi. 14.30 - 15.15

Gruppe II (8- bis 12-jährige)

Mi. 15.30 - 16.30 Uhr

Geprobt wird im Christophorushaus.

Gruppe I ist derzeit voll. Es gibt aber eine Warteliste für Interessierte.

In Gruppe II können ab sofort wieder Kinder dazu stoßen.

Neuer Chor Schnelsen:

Befindet sich bis Ende Februar in der Projektphase. Ab März können interessierte SängerInnen gern dazukommen

Gemeindechor

Do. 11.30 - 12.30 Uhr

in der Adventskirche

Posaunenchor:

Di. 20 - 22 Uhr

in der Adventskirche

Bläser-Anfängerunterricht:

Mi. nach Absprache

Regelmäßige Veranstaltungen

Angebote für Erwachsene

Christophorushaus
Anna-Susanna-Stieg 10 - 12

Treffpunkt: Spielenachmittag

Di. 14 - 17 Uhr
Frau Kind (Tel. 550 84 15)

Gemeinsames Mittagessen:

Do. 12.30 Uhr.
Anmeldungen bis Montag
(Tel. 284 184 66)

Seniorenachmittag:

3. Do. im Monat 15 - 17 Uhr
Pastor Bruhn (Tel. 550 84 76)

„Spätstück“:

2. Sa. im Monat 12 - 14 Uhr,
Treffpunkt und Frühstück für Singles.
Alter ca. 40-55 Jahre. Info: Tel. 5500168

„Anatomische Bewegungsgruppe“:

Mi. 9.30 - 10.15 Uhr im Bühnenraum
Annette Dinkels, Telefon 44 44 83

Gedächtnistraining:

Mi. 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Clubraum
Norbert Frantzen (Tel. 0176-50427669)

Kleiderkammer

(im Christophorushaus
Anna-Susanna-Stieg 10) :

Ausgaben: Die **Ausgabe** findet in der Regel
am **ersten Mittwoch jedes Monats** zwi-
schen **17 und 19 Uhr** statt.

Spenden: Spenden, die gewaschen, intakt
und nicht älter als 10 Jahre sind, kön-
nen **nur montags** von 9 bis 17 Uhr im
Christophorushaus abgegeben werden.

Weitere Informationen: Antje Lorenz
(privat Tel. 0171 930 9919 / **nur wochen-**
tags zwischen 9 und 20 Uhr anrufen!)

Adventskirche Kriegerdankweg 7c

Offene Kirche:

Di. 11 - 13 Uhr
Frau Westphal (Tel. 559 13 81)

Frauenkreis:

2. u. 4. Do. im Monat
14.30 - 16 Uhr
Frau Peters (Tel. 550 38 91)

Teekreis: 4. Sa. im Monat

20 - 22 Uhr
Frau Banas (Tel. 550 35 64)

„Gesprächsbibeltee“:

(Bibelgesprächskreis):
14-täglich, Fr. 18 - 20 Uhr
Information: P. Bruhn (Tel. 550 84 76)

Stadtausflüge:

3. Mi. im Monat
Treffpunkt an der Haltestelle
„Frohmestraße Mitte“ um 9.30 Uhr
Frau Vogt (Tel. 550 33 32)

Hinweis zu Spendenbescheinigungen: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir extra Spendenquittungen unter 50 € nur noch auf besonderen Wunsch ausstellen können. Der Einzahlungsschein wird sogar bis 200 € von der Steuer als Beleg für die Spende akzeptiert. (Für die Ausstellung benötigen wir Ihren Namen, Ihre Straße und Hausnummer!)



Olaf Petersen
Malermeister

Telefon 550 25 85 • Fax 550 83 76
Halstenbeker Straße 111
22457 Hamburg

Ausführungen
sämtlicher
Malerarbeiten,
anspruchsvolle
Innen- und
Außenarbeiten

glaseri lüders gmbh

**Am Dorfteich 1, 22457 Hamburg-
Schneisen, Am Dorfteich 1**

Telefon 55090 18, Fax 55943 83

Bau- und Reparaturverglasung
Bleiverglasung
Bildereinrahmung
Ganzglastüren
Kristallspiegel
Isolierglas
Glazuschnitte

**Notdienst auch nachts
und an Wochenenden**



Günther Hamer

Klempnerei - Sanitäre Anlagen
Wasser - Bedachung - Gas

Graf-Otto-Weg 4, 22457 Hamburg.
Tel.: 040 / 550 73 71 Fax.: 040 / 550 77 08

Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.

Seit Jahrzehnten fasziniert und polarisiert die Karibikinsel Kuba Menschen auf der ganzen Welt.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 kommen christliche Frauen aus Kuba zu Wort. Sie erzählen uns von ihrem Land, ihrem Glauben, ihren Sorgen und Hoffnungen.



Das Titelbild für den Weltgebetstag 2016
© www.weltgebetstag.de

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heuti-

gen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist römisch-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santeria. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10, 13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie.

Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Weil am Freitag, dem 4. März, in Hamburg die „Winterferien“ anfangen, feiern wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag allerdings etwas früher:

**Mittwoch 2. März um 19 Uhr
im Christophorushaus
am Anna-Susanna-Stieg 10**

Fia Witte

10 Jahre Offene Kirche und mehr...

Herzlichen Glückwunsch!

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Denn in diesem Jahr wird die „Offene Kirche und mehr“ zehn Jahre alt. Zu diesem Jubiläum wird es am 10. Mai eine große Geburtstagsfeier geben. Sie findet am Ort des Geschehens der offenen Kirche statt.

Als das nicht funktionierte, änderten die Organisatorinnen um Marianne Westphal ihr Konzept, kochten Kaffee und Tee, boten Kekse an und verlagerten die offene Kirche zum geselligen Beisammensein in den Kirchenvorraum.

Gemeinschaft, menschliche Begegnungen, das war es, was die Besucher wünsch-



Die Offene Kirche füllt seit Jahren jeden Dienstag den Vorraum der Kirche: Das Geheimnis? Vielleicht ist es die richtige Mischung als Gemeinschaft im Glauben und geselligem Beisammensein (Foto: Michaela Conrad)

Jeden Dienstag von 11 bis 13 Uhr lädt die „Offene Kirche und mehr“ in den Vorraum der Adventskirche ein. Was vor zehn Jahren als Idee von vier Damen aus der Gemeinde begann, ist längst zur Institution geworden.

Zunächst stellten sich die Vier eine offene Kirche vor, die in den Kirchenbänken stattfindet und einmal wöchentlich zur Besinnung einlädt.

Und so ist es bisher ein ganzes Jahrzehnt geblieben: Jeden Dienstag treffen sich zwischen 11 und 13 Uhr sehr unterschiedliche Menschen zur Offenen Kirche und mehr“. Und mehr... wer Lust hat, bringt etwas zum gemeinsamen Essen mit. Manchmal wird auf einen Geburtstag angestoßen. Es werden Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen.

(Fortsetzung auf Seite 37)

(Fortsetzung von Seite 36)

Ab und zu wird ein Hund mitgebracht oder ein Enkelkind senkt den Altersdurchschnitt. Die Pastoren kommen gern vorbei und die Kirchenmusikerin Gudrun Kühn-Hoppe holt sich manchmal einen Kaffee ab.

Auch Frauen und Männer, die sonst gar nichts mit der Kirche zu tun haben, freuen sich auf das dienstägliche Beisammensein. Menschen, die sich zu Hause einsam fühlen, die ihre Arbeit verloren haben oder ihren Partner, vielleicht erkrankt sind, fühlen sich aufgefangen in der Offenen Kirche. Kontakte werden geknüpft. So manche Freundschaft ist hier schon entstanden.

Einige Besucher bleiben zwei Stunden

lang, andere schauen zwischendurch mal rein. Jeder ist herzlich willkommen.

Einmal im Monat findet eine Andacht statt, die von einem Teilnehmer der Offenen Kirche vorbereitet wird. Informationen werden ausgetauscht, Ausflüge angeboten. Viele Teilnehmer helfen ehrenamtlich bei Veranstaltungen mit oder beim Besuchsdienst. Jedes Jahr zu Weihnachten werden in Zusammenarbeit mit Bischöfin Kirsten Fehrs kleine Geschenke für Obdachlose zusammengetragen. Für Feierlichkeiten wird so manches Lied gedichtet und eingeübt.

Eine bunte Vielfalt, die herzlich zum Verweilen einlädt. Und so soll es noch viele Jahrzehnte weitergehen.

Herzlichen Glückwunsch Offene Kirche!

Michaela Conrad

Wir feiern 10 Jahre „Offene Kirche und mehr“!

**Am 10. Mai 2016 von 11 bis 17 Uhr
Die Adventskirche – das Haus am Weg**

„Als Gemeinde Jesu sind wir ein Haus am Weg und zugleich die Wanderer, die an ihm vorbei ihre Straße ziehen.

In unserem Haus ist ein Tisch für jeden, der Rast sucht, der trinken oder essen will. Komme ich als Wandernder an einem solchen Haus vorbei, dann ist es für mich unerheblich, welchem Volk oder welcher Religion der Wirt angehört. Und bin ich selbst der Wirt, dann frage ich niemanden nach Namen und Herkunft, der sich in meinem Haus an den Tisch setzt. Die Begegnung zwischen Wirt und Gast ist die Begegnung zwischen einem, der hungert und einem, der etwas zu essen anbieten kann.

Dafür haben wir das offene Gastmahl.“

Jörg Zink

Diese Worte von Jörg Zink beschreiben unsere „Offene Kirche und mehr“. Gemeinsam sitzen wir am Tisch und jeder kann Gast und auch Wirt sein.

Wanderer wie auch Wirte hungern und dürsten nach Gemeinschaft, Lebensfreude und Zuwendung.

Die Adventskirche ist das Haus am Weg und jeder ist zur Rast eingeladen: Traurige und Fröhliche, Fremde und Fremdgewordene, Glaubende, Zweifelnde und Suchende, Junge und Alte, Kranke, Einsame aber auch vor Glück strahlende Menschen...

HERZLICH WILLKOMMEN!

*Im Namen der "Offenen Kirche"
Marianne Westphal*

Festprogramm im nächsten Gemeindebrief und in den Schaukästen

Schönes Grün dank edler Spender

„Wo kommt denn dieser schöne Baum her?“, so wurde ich schon zu meinem ersten Gottesdienst am Heiligabend empfangen. Leider konnte ich es da noch nicht genau sagen, aber das hole ich nun gerne nach: Die Familie **Dohrmann aus Gyhum** (/Bockel) hat uns nicht nur diesen schönen Baum, sondern auch das Tannengrün für den Sternenstrubel und sogar für unsere Adventskränze gestiftet— bzw. für einen sehr guten Preis abgegeben. Herzlichen Dank dafür!



Und gleich dazu den Dank an Frau Hoffmann-Rothe, die den Kontakt hergestellt hat!
L. Bruhn

Auch im Christophorushaus durften wir dieses Jahr eine besonders schön gewachsene Tanne bestaunen. Die kam quasi aus der Nachbarschaft, nämlich aus einer Kleingartenanlage in Niendorf und wurde uns von Bernd Straube kostenlos überlassen. Vielen Dank!
Steffen Otte

Neues aus der Erwachsenenarbeit:

Nach dem Weggang von Pastor Hahn kam die Frage auf, wie wird es mit den Gruppen und Kreisen in der Erwachsenenarbeit weitergehen? Die Antwort ist leicht und vielen auch schon bekannt: Ich, Pastor Bruhn, werde diesen Bereich weiter betreuen. Der Treffpunkt, das Mittagessen oder auch der Seniorennachmittag einmal im Monat werden nach wie vor weitergehen und der Frauenkreis wird auch weiter einen Ansprechpartner in mir haben.

Im Besonderen kann ich sogar schon den Termin des nächsten **Tagesausflugs** bekannt geben: **am 31. Mai** diesen Jahres werden wir wieder eine gute Zeit zusammen verbringen und dabei eine neue Ecke unseres schönen Landes kennen. Frau Hoffmann-Rothe

steckt sicher in bewährter Weise schon in den Vorbereitungen. Mehr kann ich aber noch nicht dazu verraten!



*Pastor Lutz Bruhn
übernimmt fortan die
Erwachsenenarbeit*

Auch unsere **Freizeit in Rendsburg**, die wir im letzten Gemeindebrief schon angekündigt haben, findet wieder **vom 21. bis zum 27. Juni** dieses Jahres statt. Ich bitte alle Interessierten, sich schon mal die Termine zu merken. Wer mag, kann sich für Rendsburg bereits jetzt anmelden.

Ich freue mich schon sehr auf die vertrauten und auch auf die neuen Gesichter, die ich nun häufiger sehen werde. Und wenn am Anfang noch nicht alles ganz rund läuft, bitte ich schon einmal um Verständnis.

*Mit lieben Grüßen
Ihr Lutz Bruhn, Pastor*

Teekreis

Wer oder was verbirgt sich hinter diesem Namen? Teetrinker? Eine Gesprächsrunde? Beides! Wir trinken Schwarzen Tee und Kräutertee und sind seit über 50 Jahren im Gespräch, treffen uns in der Adventskirche. Wir sind zwanzig Mitglieder, die Jüngste von uns ist 70, der Älteste über 80. Ja, unser Teekreis ist in die Jahre gekommen, wir schmunzeln selbst, wenn wir auf ein halbes Jahrhundert zurückgucken. Entstanden ist unser "Teekreis" aus der "Jungen Gemeinde" von Herrn Diakon Gommelzig. Er konnte Leute mitreißen und begeistern, ging auf uns zu.

Dann übernahm unsere Gemeindegemeindeführerin Frau Senne den "Teekreis". Sie steckte uns mit ihrer Begeisterung für Italien und die dortigen Kunstschätze in Kirchen und Klöstern an. Etliche Reisen führten uns in die Toskana, das Veneto, Umbrien und natürlich nach Rom.

Nach ihrer Berentung übernahm Herr Pastor Krieg den Kreis. Aus seiner langjährigen Tätigkeit als Krankenhausseelsorger brachte er uns soziale Themen nah, z. B. Wohnen im Alter und Wohnprojekte jung und alt.

Seit 15 Jahren organisieren wir uns selber, das bedeutet, jemand aus unserem Kreis bereitet ein Thema vor oder wir laden jemanden ein oder trinken woanders Tee, machen uns auf den Weg. Gute Tradition ist der Beginn des Jahres mit der Auslegung der Jahreslosung durch Herrn Pastor Bruhn. Weiterhin besuchen wir die Osterandacht sowie die ökumenischen Gottesdienste in Schnelsen und Niendorf. Auch Besuche bei Aufführungen des Rellinger Theatervereins sind beliebt.

Ich habe bei unserem letzten Treffen

ein Buch über die 300-jährige Tradition der Pastorenfamilie Hoerschelmann vorgestellt. Frau Pastorin Fröhlich haben wir im neuen Jahr in den Vorraum der Adventskirche zum Tee und Gespräch übers Pfarrhaus eingeladen - vielleicht haben Sie Lust und Zeit zu diesem Thema am Sonnabend, den 27. Februar um 20 Uhr dazu zu kommen? Sie sind herzlich eingeladen! *Erika Banas*

Kandidaten gesucht!



Eine Stimme
haben Sie
schon:

„Ich habe dich erwählt.

Fürchte dich nicht, ich stehe Dir bei!

Diese Zusage Gottes gilt allen Menschen – auch Ihnen. Und den vielen engagierten Mitgliedern, die unser Gemeindeleben mitgestalten. Bei der Kirchengemeinderatswahl geht es um die Leitung und Zukunft unserer Kirche. Dafür braucht der Kirchengemeinderat Menschen mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten. **Wie wäre es mit Ihnen?**

Nordkirche.de/**Mitstimmen** 
Kirchengemeinderatswahl 2016

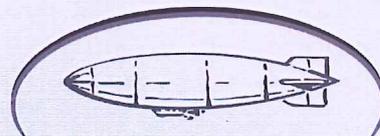
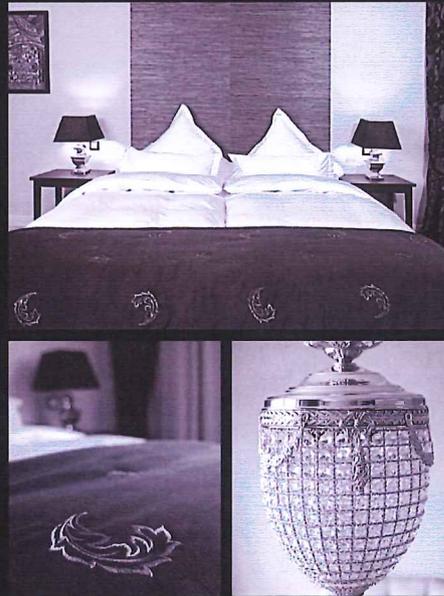
HOTEL
BUSINESS & MORE
 HAMBURG

IHR EVENT HOTEL DER
 BESONDEREN ART



HOTEL BUSINESS & MORE
 FROHMESTRAßE 110 - 114
 22459 HAMBURG
 TELEFON +49 40 559 06-1
 INFO@BM-HOTEL.DE

WWW.BM-HOTEL.DE



HOTEL-RESTAURANT »ZUM ZEPPELIN«
HAMBURG

DAS TRADITIONELLE HOTEL
 FÜR IHRE FESTLICHKEIT.
 ANNO 1897



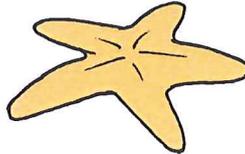
HOTEL-RESTAURANT "ZUM ZEPPELIN"
 FROHMESTRASSE 123 - 125
 D-22459 HAMBURG
 TELEFON +49 40 559 06-0
 INFO@ZUMZEPPELIN.DE

WWW.ZUMZEPPELIN.DE

Die Geschichte vom Seestern

Es war einmal ein alter Mann, der jeden Morgen einen Spaziergang am Meeresstrand machte.

Eines Tages sah er einen kleinen Jungen, der vorsichtig etwas aufhob und ins Meer warf. Er rief: "Guten Morgen. Was machst du da?" Der Junge richtete sich auf und antwortete: "Ich werfe Seesterne ins Meer zurück. Es ist Ebbe; die Sonne brennt. Wenn ich es nicht tue, dann sterben sie." "Aber, junger Mann", erwiderte der alte Mann, "ist dir eigentlich klar, dass hier Kilometer um Kilometer



Strand ist. Und überall liegen Seesterne. Du kannst unmöglich alle retten, das hat doch keinen Sinn."

Der Junge hörte höflich zu, bückte sich, nahm einen anderen Seestern auf und warf ihn lächelnd ins Meer. "Aber für diesen ergibt es Sinn!"

Nach der Erzählung "The Star Thrower" von Loren Eiseley (1969)

Wir sollten uns nicht vom Zustand der Welt lähmen lassen. Sind es nicht die kleinen Veränderungen, die letzten Endes die entscheidenden sind?

Marianne Westphal

Lightfever am 21. Februar

Wir werden uns mit dem Thema des Weltgebetstages beschäftigen: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr am 1. Freitag im März gefeiert. Was ist das Besondere an diesem Tag? Man könnte sagen, ein Gebet geht um die Welt.

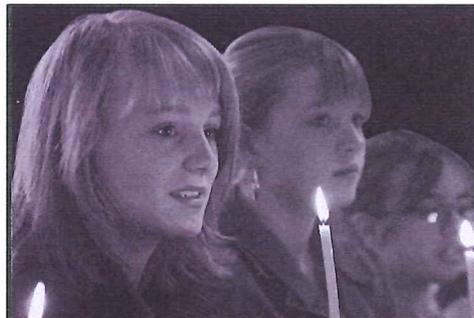
Jedes Jahr bereitet ein Land den Weltgebetstag vor, 2015 waren es die Bahamas, 2016 ist es Kuba und 2017 werden es die Philippinen sein.

Bei ihrer Vorbereitung überlegen sie: was ist typisch für unser Land, was ist gut und schön, wo gibt es Probleme, welche Lieder singen wir?

Wir möchten gern wissen: Wie sieht der Alltag von Kindern und Jugendlichen in diesem Land aus? Was wird gesungen und gespielt? Wie ist das Schulsystem? Wie verbringen Sie ihre Freizeit? Wie sieht es in den Familien aus?

Die Konfirmanden freuen sich auf einen lebhaften Gottesdienst und laden alle dazu ein!

Fia Fitte



LIGHTFEVER

**Sonntag, den 21. Februar
um 19 Uhr
in der Adventskirche**

DRK-Tagespflege Eidelstedt



Gut versorgt den Tag genießen

Unsere Gäste werden vom Fahrdienst zu Hause abgeholt und verbringen in geselliger Atmosphäre einen schönen, anregenden Tag mit gemeinsamen Mahlzeiten, verschiedenen Aktivitäten und Beschäftigungsangeboten. Unsere Tagespflege entlastet und unterstützt pflegende Angehörige.

Die Öffnung am Samstag ist in Planung.

Vereinbaren Sie gerne einen kostenlosen Probetag bei uns.



DRK-Tagespflege Eidelstedt

Hörgensweg 59c · 22523 Hamburg · Tel.: 55 50 47 93

www.drk-tagespflege-eidelstedt.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 8.30 bis 16.30 Uhr

HEINRICH STEHR

STEHR'S



BRILLENSTUDIO

Stehr's Brillenstudio · Heinrich Stehr · Frohmestr. 16 · 22457 Hamburg Schnelsen

Tel.: 040/550 30 31 · Fax: 040/550 11 12

Wir gratulieren zum Geburtstag



Die Kirchengemeinde Schnelsen
gratuliert allen Geburtstagskindern.
Im Gemeindebrief werden alle Geburtstage
ab dem 80. abgedruckt.



Februar

Andre Kruse	01.02.1934	Margot Hahn	17.02.1928
Gertrud Schubert	01.02.1924	Ursula Marquardt	17.02.1928
Gerhard Jäger	03.02.1928	Gerda Baumgarte	17.02.1921
Karin Bansee	04.02.1936	Ingrid Thiele	18.02.1933
Charlotte Hertwig	04.02.1934	Gertrud Hoffmann	19.02.1935
Christa Purucker	05.02.1935	Marga Schütt	19.02.1935
Ingeborg Schröder	05.02.1935	Christa Kobisch	19.02.1934
Richard Mehrens	05.02.1930	Dr. Heino Freese	20.02.1935
Wera Felgenhauer	06.02.1934	Heinz-Hermann Voß	21.02.1936
Ursula Köhnholdt	06.02.1932	Helga Klatte	21.02.1932
Charlotte Bugdoll	07.02.1930	Hanna Kanold	21.02.1928
Anita Sohn	07.02.1928	Wilhelm Timm	21.02.1926
Marga Scharfenberg	08.02.1933	Olga Fechner	22.02.1935
Inge Wiggers	09.02.1936	Karl-Heinz Papenbroock	22.02.1929
Anna Appen	09.02.1930	Renate Hildenbrand de Jimenez	
Irma Kaup	10.02.1935		23.02.1936
Erika Haberbeck	10.02.1934	Rita Wullenweber	23.02.1935
Rosalinde Klauer	10.02.1934	Heinz Scheer	24.02.1935
Felicitas Kauffert	10.02.1929	Carola Reimers	24.02.1932
Hanna Krappa	11.02.1935	Elvira Kruse	25.02.1936
Paul Schuldt	13.02.1936	Elisabeth Paulsen	25.02.1927
Elisabeth Donocik	13.02.1932	Hans Schaar	26.02.1935
Helene Boers	13.02.1924	Kitti Herrmann	26.02.1930
Magnus Weitemeier	14.02.1935	Elli Kösters-Weiß	26.02.1925
Erika Strothmann	14.02.1933	Olga Wedemann	26.02.1924
Günther Drahn	14.02.1932	Ingrid Simon	27.02.1930
Franz Lohse	15.02.1930	Klaus Rasch	28.02.1936
Gerhard Fascher	16.02.1927	Ilsa Neumann	28.02.1931
Christa Schwenzner	17.02.1936	Helga Thießen	28.02.1926
Traute Kerrutt	17.02.1931		
Werner Kamph	17.02.1929		

(Fortsetzung auf Seite 45)

ALLES unter einem DACH vom FACH



VERWALTUNG • VERKAUF • VERMIETUNG • BAUBERATUNG • BAUPLANUNG • BAUBETREUUNG

Wertermittlung Ihrer IMMOBILIE schnell und professionell!
Gerne erwarten wir Ihnen Anruf! Tel: 040 - 559 787 60



ZENTRALE
Holsteiner Chaussee 295

KUNDEN-SERVICE-BÜRO
Wählingsallee 3



Beerdigungsinstitut **ERWIN JÜRS**

Hamburg - Niendorf

Seit 200 Jahren in Familientradition

Niendorfer Marktplatz 8
(gegenüber der Kirche)
und
Kollaustrasse 189
(ehemals Blumen Jürs)

Persönliche Beratung
eigene Traueransprachen
Zuverlässige Erledigung aller Formalitäten

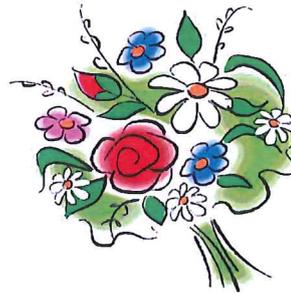
Tag- und Nachtruf
040 - 58 65 65

(Fortsetzung von Seite 43)

März

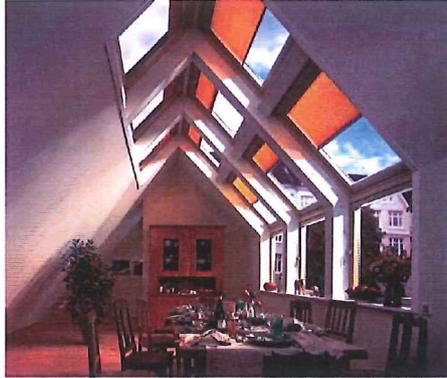
Günter Schümann 01.03.1935
Klaus Stocks 01.03.1935
Ilse Lampe 02.03.1935
Helga Dabelstein 02.03.1934
Rolf Schünemann 02.03.1927
Herbert Hönerlage 02.03.1926
Helmut Schilling 03.03.1932
Hildegard Labrenz 03.03.1930
Dr. Hans Barkemeyer 03.03.1925
Martha Eickhoff 03.03.1920
Erich Maaß 04.03.1934
Hellmuth Offermann 04.03.1927
Gerhard Holdorf 05.03.1930
Hermann Stieglitz 07.03.1936
Dieta Schreiber 09.03.1936
Hans-Wolfgang Harder 09.03.1935
Lothar Wölke 09.03.1935
Jürgen Czaplinski 10.03.1933
Ursula Brandl 10.03.1931
Grete Berg 10.03.1926
Rolf Gerdts 11.03.1933
Herta Groth 12.03.1935
Margrit Kühne 12.03.1934
Inge Wall 12.03.1932
Elvira Lühmann 13.03.1923
Norbert Klatte 14.03.1931
Ursula Jankowski 14.03.1926
Marie-Margot Dierks 14.03.1922
Karin Gamst 15.03.1934
Kurt Zietz 15.03.1934
Christel Becker 15.03.1930
Rita Rahardt 16.03.1936
Klara Böttcher 17.03.1935
Gisela Wallraff 17.03.1928
Marianne Kremer 18.03.1936
Horst Bolduan 18.03.1935
Elisabeth Kaufmann 18.03.1933

Rolf Hirte 20.03.1935
Klaus-Peter Buchholz 20.03.1934
Marlene Rasch 20.03.1934
Brunhilde Burmeister 20.03.1933
Walter Zimmermann 20.03.1931
Fritz Neuber 20.03.1929
Astrid Dreckmann 21.03.1936
Irmgard Vogt 22.03.1933
Ingrid Timm 23.03.1935
Horst Walter Groß 23.03.1934
Foolke Gaedtke 23.03.1925
Paula Johannsen 23.03.1920
Ruth Heinrich 24.03.1936
Anna Sieggrün 25.03.1924
Hanne-Lore Klein 26.03.1935



Gerhard Brauch 27.03.1936
Dieter Transchel 27.03.1936
Ursula Kasenow 27.03.1927
Hilde Häger 27.03.1923
Lieselott Vieth 28.03.1936
Helmut Purwin 28.03.1932
Manfred Jonasson 29.03.1933
Brigitte Kling 30.03.1934
Wolfgang Jasmer 30.03.1932
Edith Schmidt 31.03.1932
Inge Richter 31.03.1926
Elfriede Wasielewski 31.03.1922
Gertrud Stammich 31.03.1920

(Fortsetzung auf Seite 47)



60 Jahre

Qualität und Service!

Dachausbauten, Gauben

Velux-Fenster

Rigipsarbeiten

Einbauschränke

Zywietz Innenausbau



Flagentwiet 29, 22457 Hamburg-Schnelsen, Tel. 040 / 550 75 35

Bau- und Möbeltischlerei * Trockenbauarbeiten * Zimmererarbeiten * Bodenbeläge * Reparaturservice



Sie werden sich wohl fühlen!



In unserem „Ausspahn“ erwarten unsere Gäste komfortable Zimmer mit Dusche, WC, Kabelfernsehen und Telefon.

Unser gemütlich eingerichtetes Restaurant ist täglich geöffnet ab 17.00 Uhr, Sonntags bereits ab 11.00 Uhr. Das Speiseangebot umfasst jahreszeitlich wechselnde regionale und internationale Spezialitäten.

Bitte reservieren Sie frühzeitig
für Ihre Familienfeiern.

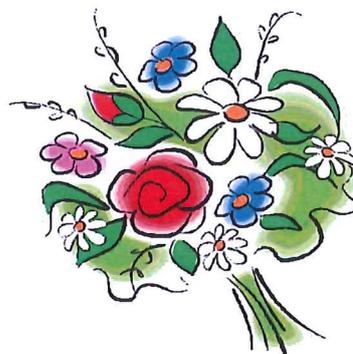
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch.

22457 Hamburg-Schnelsen - Holsteiner Chaussee 428
Tel. 559 870-0 (Hotel) -10 (Restaurant) Fax 559 870 -60

(Fortsetzung von Seite 45)

April

Kurt Hohnsbehn 01.04.1936
Franz Waloch 01.04.1932
Lieselotte Neugebauer 01.04.1927
Ingrid Schmidt 02.04.1936
Apollonia Krause 02.04.1934
Christa Ralfs 02.04.1933
Siegfried Zywiets 02.04.1932
Hildegard Mall 02.04.1926
Vera Bölke 03.04.1936
Horst Rinck 03.04.1926
Peter Wall 04.04.1935
Paul Schmidt 05.04.1922
Dorothea Buck 05.04.1917
Erna Miethner 07.04.1929
Brunhilde Seibt 08.04.1935
Gisela Heermann 08.04.1933
Gertrud Hinrichsen 08.04.1923
Gertrud Krohn 09.04.1934
Irmgard Fanger 09.04.1926
Waltraud Falk 10.04.1933
Hans Großhaus 10.04.1933
Friedrich-Wilhelm Meyer 10.04.1926
Gerda Andresen 11.04.1935
Marianne Heinisch 11.04.1935
Emmi Wienholtz 12.04.1935
Gerhard Methe 12.04.1931
Elfriede Jovanovic 12.04.1923
Markus Paulsen 13.04.1930
Irmhild Lorentz 15.04.1936
Ingrid Lübke 15.04.1933
Ingeborg Sasse 15.04.1931
Liselotte Natz 15.04.1928
Helga Kühne 16.04.1936
Katharine Thiel 16.04.1930
Waltraud Stade 16.04.1928
Dr. Helga Schauer 16.04.1925
Günther Tholius 17.04.1932



Arno Weirauch 19.04.1936
Helga Wulfsen 19.04.1932
Ingeborg Zänker 19.04.1925
Dieter Kohrs 20.04.1930
August Denzler 20.04.1926
Gisela Warnatsch 21.04.1927
Irmgard Pohle 24.04.1929
Gertrud Lehmann 24.04.1924
Ursula Gaefcke 25.04.1936
Dorit Kohrs 25.04.1936
Günter Kramp 25.04.1936
Rosemarie Gleim 25.04.1934
Traute Jordan 25.04.1934
Brunhilde Wulf 25.04.1933
Helene Bayer 26.04.1936
Karin Josam 27.04.1933
Horst Kaufmann 27.04.1933
Franz Dollhopf 27.04.1931
Marlene Hingst 28.04.1936
Renate Wolber 29.04.1932
Maximiliane Bellmann 29.04.1930
Irma Wiechers 29.04.1930
Annemarie Kummerow 30.04.1935
Carl Voß 30.04.1935
Marianne Höfs 30.04.1930
Anneliese Böllert 30.04.1926

Meinten Sie Herrn Pastor Hahn?

„Meinen Sie meinen Sohn, den Herrn Pastor Peter Hahn?“ Mit hochgezogenen Augenbrauen war das die Antwort der älteren Dame an der Haustür des Pastorats, an der ich geklingelt und nach „Pitt“ gefragt hatte. So erfuhr ich, dass der Mann, der sich überall unkompliziert als Pitt vorstellt, eigentlich Peter heißt. Kennen und schätzen gelernt haben wir uns beim Singen im Projektchor der Gemeinde und dem irgendwann Tradition gewordenen Glas Wein danach. Gemeinsam mit den Ehefrauen ließen wir so den Tag mit Musik und einem „Schmankerl“ ausklingen. Und so merkten wir schnell: Der Pitt ist ein Pfundskerl – geradeheraus, oft sehr spontan, ein Liebhaber aller Gaudiumfreuden, mit viel Sinn für alles „Schöne“. Er ist ein Genießer, kulinarisch und kulturell. Nur wenn man auf seine Angelkünste vertraut, muss man damit rechnen, hungrig ins Bett zu gehen. Gut, dass er eine Frau an seiner Seite hat, die ihm stets beisteht und selbst bei „Fischmangel“ die Gabe hat aus „Nichts“ ein schmackhaftes Mahl zu zaubern. Unvergessen unsere Festessen in Irland, irgendwo im Nirgendwo...

Man kann mit ihm – auch sehr hitzig – diskutieren und trefflich streiten. Aber auch ganz still im Garten am Feuer sitzen. Was ich an ihm mag, ist genau zu wissen, dass er kein Stratege ist. Er sagt, was er denkt und nicht, was für ihn vorteilhaft

wäre. Das kann anstrengend sein – ist aber immer absolut ehrlich und hat mir schon oft Sichtweisen eröffnet, die mir sonst verborgen geblieben wären.

Seine Begeisterungsfähigkeit ist riesig:

Da ist die spontane Idee zur Erweiterung des Predigttextes (das kann dann auch schon mal etwas länger werden) oder die neueste Technik, die unbedingt angeschafft werden muss (auch wenn sie nicht immer beherrschbar ist). Begeistert stürzt er sich immer wieder in seine Arbeit, oft genug ohne Rücksicht auf sich und seine Gesundheit und geht dann bis an sein Limit oder auch darüber hinaus.

Der große Kreis seiner Freunde und Bekannten zeugt von seiner unglaublichen

Gabe, unkompliziert auf Menschen zuzugehen. Und es bleibt nicht nur beim „Draufzugehen“. Mit ehrlichem Interesse wendet er sich Fremden und Freunden zu und fühlt sich mit verantwortlich für das Wohlergehen seiner Mitmenschen. Sei es im dienstlichen Bereich bei „seinen Seniorinnen“ und den Mitarbeitern, oder im privaten. So ist es eine Freude, bei ihm auf seine Jugendfreunde, Nachbarn oder Bekannte zu treffen. Das Pfarrhaus im Anna-Susanna-Stieg und jetzt auch das neue Zuhause in Ellerbek hatte und hat eine stets offene Tür. Man fühlt sich sofort wohl zwischen Büchern, Bildern, alten und neuen Möbeln und den Errungenschaften

(Fortsetzung auf Seite 49)

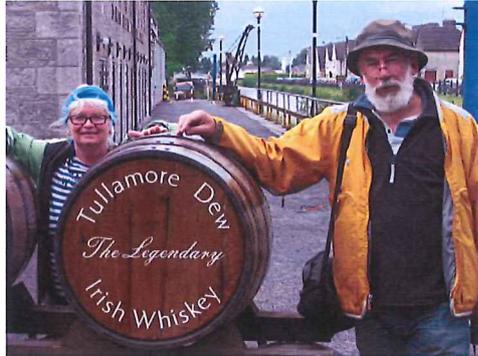


So kennen wir unseren Peter Hahn: fröhlich und den Menschen zugewandt

(Fortsetzung von Seite 48)

von den Reisen zu den so weit entfernten Kindern. Und auch wenn er oft versucht, abgeklärt und „cool“ zu wirken, so merkt man schnell beim zweiten Blick, dass hinter der harten Schale ein weicher Kern schlummert, der seine Lieben gern in seiner Nähe weiß. Bei den Enkelkindern (und bei seinem Dackel) schmilzt er dahin und vergisst sofort alle guten Vorsätze, sie nicht zu sehr zu verwöhnen. Er hat halt ein riesengroßes Herz, das es verdient hat, ab jetzt ein wenig geschont zu werden.

Ich wünsche ihm und seiner Frau Renate einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt, der hoffentlich viel Platz hat für all die Dinge, die in letzter Zeit ein wenig ins „Hintertreffen“ geraten sind. Für ausgiebige Reisen mit dem Wohnmobil, all die Bücher, die noch nicht gelesen sind, das Genießen des großen Gartens und natürlich für viel Zeit mit ihren Freunden und der Familie. Zum Schluss noch ein irisches



*Wir wünschen dem Ehepaar Hahn,
dass es den pastoralen Ruhestand
noch für viele ausgedehnte Reisen nutzen kann*

Segenswort:

*Mögest du an einem kalten Abend
warme Worte haben,
in einer dunklen Nacht den Vollmond
und auf dem Weg nach Hause
sanften Rückenwind.*

*Mögen deine Feinde Moorwasser trinken,
während du Whiskey zu dir nimmst.*

Ralf und Martina Püttjer

Vielen Dank, lieber Küster Viktor Bader!

Immer das Wohl der Gemeinde vor Augen – ein Küster geht

„Ich suche jemanden, der so etwas wie das Gesicht der Gemeinde ist. Kennen Sie einen oder eine, auf den oder die das zutreffen könnte,“ wurde ich gefragt. Offensichtlich hatte der Fragende keinen Pastor und auch keine Pastorin im Blick.

Wer könnte hinter so einem Gesicht stecken, das ein Stück unserer Kirchengemeinde Schnelsen repräsentiert? Natürlich weiß ich, dass das Gesicht unserer Gemeinde sich aus den gut 8.000 Gesichtern der Gemeindemitglieder zusammensetzt. Also ja keinen Fehler machen!

Es gibt eine Vielzahl von Menschen, die für ein Leben in dieser Gemeinde stehen. Aber eines, das unseres Küsters Viktor Bader, ist den meisten doch in besonderer Weise gegenwärtig. Das hat gute Gründe.

Auf 8.732 Tage ☺ als Küster bei uns in der Gemeinde kann Viktor Bader am 30. April zurückblicken. 23 Jahre und 11 Monate sind vergangen, seit er am 1. Juni 1992 seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde angetreten hat. 65 Jahre wurde er am 24.12. und nun heißt es, was den Beruf angeht, für ihn und für uns Abschied zu nehmen. Der Volksmund nennt das „in den wohlverdienten Ruhestand gehen“.

(Fortsetzung auf Seite 50)



*Bilder sprechen oft Bände:
Viktor Bader war immer mittendrin ...*

(Fortsetzung von Seite 49)

Er hat seinen Arbeitsplatz geprägt. Wer Viktor Bader als einen erlebt hat, der für die Ordnung des Gottesdienstablaufes eintrat, der die Kirche mit dem Respekt betrat, den uns die „Altvorderen“ beigebracht haben, wenn sie in ihr eine „heilige Stätte“ sahen, der immer ein Bibelwort parat hatte und sich nicht scheute, eine kleine Auslegung dran zu hängen, der aufrecht seinen Glauben bekannte, der... Viktor Bader hat das mit seinem Dienstverständnis und in seiner Lebensart immer sehr gut zum Ausdruck gebracht, „wes Kind er ist“. Darum haben so viele in der Gemeinde Respekt vor dem, was er gemacht hat und auch noch macht. Sie fragen sich besorgt: Wie soll das weitergehen, wenn er im Ruhestand ist?

Er selbst will daraus keine Geschichte machen. Das ist typisch für ihn, für einen Mann, dessen Leben vom Glauben an Gott geprägt ist und den eben dieses Leben erfüllt.

Ein Zivildienstleistender (gibt es heute nicht mehr), der vor einigen Jahren mit

ihm zusammen gearbeitet hat, schrieb mir am Ende seiner Dienstzeit: „Die Zusammenarbeit mit Viktor Bader hat mir viel Spaß gemacht. Das besonders, weil ich oft etwas zum ersten Mal tat und er mich hart ran nahm.“ Ein anderer meinte: „Obwohl mir Küster Bader spaßeshalber bereits die Ausbildung zu seinem Nachfolger angeboten hat, werde ich nach dem Zivildienst in Hamburg Jura studieren.“

Wir als Gemeinde freuen uns und sind dankbar, dass unser Küster uns so viele Jahre begleitet hat. Tja, und was kommt danach?



*... und darum verwundert es nicht,
dass unsere Gemeinde ihn so sehr ins Herz geschlossen hat*

Er wird sagen, „mein Freund, das liegt alles in Gottes Hand“. Als Nachbarn in Schnelsen mögen er und seine Frau uns noch lange erhalten bleiben. Gott behüte sie.

Für sein starkes Engagement zur Ehre Gottes und zum Wohle der Gemeinde in all den Jahren dankt die Gemeindeleitung Herrn Bader von ganzem Herzen.

Sein Ausscheiden aus dem hauptamtlichen Dienst feiern wir am 17. April um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Adventskirche.

Peter Hahn

Taufgottesdienst am 1. Mai

Der nächste Taufgottesdienst findet am 1. Mai um 10 Uhr in der Adventskirche statt. Kinder im Alter von einem Tag bis 13 Jahren können angemeldet werden. Pastorin Michaela Fröhlich und die Sonntagsgemeinde der Adventskirche freuen sich auf Tauffamilien. Tessa und Katharina werden mit ihren Eltern und ihren Gästen da sein, es ist noch Platz für weitere Familien.

Anmeldungen erfolgen bitte bei Pastorin Michaela Fröhlich telefonisch (040 550 060 27) oder per Email (froehlich@kircheschnelsen.de).

Michaela Fröhlich



*Max Fellechner bei seiner Taufe in der Adventskirche, seine Schwester Lisa schaut genau zu, denn ihre Taufe ist schon etwas her, daran kann sie sich kaum erinnern.
Foto: Fellechner*

Freud und Leid



Laura Katharina Kahl
Christopher Volkmann
Aiden Janie Wiczorek

Irmi Harms, 83 J.
John Meyer, 85 J.
Lydia Brandau, 92 J.
Käthe Nadolny, 88 J.
Irmgard Helmke, 91 J.
Ingeborg Kopper, 93 J.



Adressen

■ KIRCHENBÜRO

Anja Levenhagen und Andrea Pöhls
Kriegerdankweg 7 c
22457 Hamburg
Tel.: 571 48 702
Fax: 571 48 725
Email: buero@kircheschnelsen.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi., Fr. 10-12 Uhr
Jeden 1. + 3. Do. im Monat 16-18 Uhr

■ KÜSTER / HAUSMEISTER

Unsere Küster/Hausmeister
Viktor Bader und Thomas Schaar
erreichen Sie über das Kirchenbüro

■ KIRCHENMUSIK

Gudrun Kühn-Hoppe
Tel.: 570 07 522
Email: kuehn@kircheschnelsen.de

Makiko Eguchi
Email: eguchi@kircheschnelsen.de

■ ERWACHSENENARBEIT

Lutz Bruhn
Tel.: 550 84 76
Email: hahn@kircheschnelsen.de

Kontakt im Büro der Ehrenamtlichen
Anna-Susanna-Stieg 10
Tel.: 284 184 66

■ GEMEINDEBRIEFREDAKTION

Email: gemeindebrief@kircheschnelsen.de

■ PASTORIN / PASTOREN

Lutz Bruhn, Franzosenheide 19
Tel.: 550 84 76
Email: bruhn@kircheschnelsen.de

Michaela Fröhlich, Märkerweg 77a
Tel.: 55 00 60 27
Email: froehlich@kircheschnelsen.de

Hans Michaelis, Anna-Susanna-Stieg 10
Tel.: 419 180 22 (außer Mo.)
Email: michaelis@kircheschnelsen.de

■ KINDER- UND JUGENDARBEIT

Marion Voigtländer
Anna-Susanna-Stieg 10
Tel.: 550 26 58
Email: voigtlaender@kircheschnelsen.de

■ KINDERTAGESSTÄTTEN

Kindertagesstätte „Sternenschiff“
Kriegerdankweg 25, Tel.: 550 89 42
Leitung: Gabriele Ulrich
Email: ulrich@kircheschnelsen.de

Integrationskita „Nordstern“

Anna-Susanna-Stieg 8, Tel.: 550 74 78
Leitung: Dennis Lehmann
Email: lehmann@kircheschnelsen.de

**Kontoverbindung der Kirchengemeinde Schnelsen bei der Evangelischen Bank
BIC: GENODEF1EK1 / IBAN: DE 70 5206 0410 4506 4900 26**

Aktuelle Infos im Internet unter: www.kircheschnelsen.de